

# RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 5.7.2024  
103. Jahrgang | Nr. 27

**Auf der Suche: Riehen sucht provisorischen Schulraum im Ortskern**

SEITE 2

**Unter Wasser: Rieher Tauchlehrer bieten Kurse für Handicaperte an**

SEITE 11

**Auf dem See: Basler Ruderclub erfolgreich an Schweizermeisterschaft**

SEITE 12

**REDAKTION UND INSERATE:**

Rieher Zeitung AG  
Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen  
Telefon 061 645 10 00 (Inserate)  
Telefon 061 264 64 64 (Abo-Service)  
www.riehener-zeitung.ch  
Erscheint jeden Freitag  
Preis: Fr. 2.-, Abo Fr. 85.- jährlich

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat auf der Front

**Kleiner Preis – grosse Wirkung!**

Ihr Frontinserat

Aboausgabe **Fr. 550.-**

Grossauflage **Fr. 700.-**

**KORNFELDKIRCHE** Pfarrer Andreas Klaiber wurde nach 28 Jahren im Amt feierlich verabschiedet

## Lobe den Herrn – und seinen Diener

Mit einem persönlichen Gottesdienst, zahlreichen Festreden und Geschenken sowie unzähligen Worten des Danks und des Lobes ging die Verabschiedung von Andreas Klaiber über die Bühne.

MICHÈLE FALLER

Pfarrer Andreas Klaiber blickt lächelnd in die Reihen der vollen Kornfeldkirche: «Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.» Die Dankbarkeit, die in Davids Psalm zum Ausdruck kommt, und die der scheidende Pfarrer der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Riehen-Bettingen an den Beginn seines Abschiedsgottesdienstes stellte, kann als Überschrift des ganzen feierlichen Anlasses stehen: die Dankbarkeit Klaibers nicht nur dem Herrn, sondern auch all seinen Weggefährtinnen und Weggefährten in Familie und Kirchgemeinde gegenüber – und im Gegenzug die Dankbarkeit aller Anwesenden dem Pfarrer gegenüber, der nach 28 Jahren Dienst in der Gemeinde Ende Juli pensioniert wird.

**Erntedank im Sommer**

Er freue sich darüber, dass so viele gekommen seien, um seinen Abschied zu feiern, sagte Klaiber, betonte, dass es auch für seine Frau Doris ein Abschied sei und blickte auf die vergangenen Jahre zurück und ein Stückchen in die Zukunft. Gesungen wurde das Lied, das schon in seinem Vorstellungsgottesdienst im Januar 1996 gesungen wurde, sowie «Wir pflügen und wir streuen», das zwar eher ein herbstliches Lied sei, aber: «Heute ist auch ein bisschen Erntedankfest.» In seiner Predigt zitierte der Pfarrer eine Passage im Neuen Testament, die beschreibt, wie ein Gemeindeleiter sein solle, nämlich unter anderem friedliebend und besonnen, und überprüfte quasi anhand dessen, ob er seine Arbeit als Pfarrer diesen Richtlinien gemäss ausgeübt habe. Die Stimmung in der Kornfeldkirche atmete beinahe die Gewissheit, dass Klaiber dies getan hat. Und auch wenn er selber der Ansicht sei, dass viele Erwartungen erfüllt seien, bleibe doch die Unsicherheit: «War das eine gute Predigt? Eine gute Unterrichtsstunde? Habe ich zu viele vergessen?» Mit Dankbarkeit stellte er fest, dass die Freiheit des


**Pfarrer Andreas Klaiber während seiner Predigt und zusammen mit seiner Frau Doris beim Lauschen der Ansprachen.**

Fotos: Markus Meister



theologischen Denkens für ihn immer möglich war.

Klaiber blickte auch in die Zukunft und gab der Hoffnung Ausdruck, dass seine Nachfolgerin, die im August ihre Stelle antritt, gut aufgenommen und auch mit Spenden unterstützt werde, denn sie arbeite aufgrund von Sparmassnahmen mit einem reduzierten Pensum, das in zwei Jahren nochmals gekürzt werde.

**Nomen est omen**

Mit zwei rührenden Chorbeiträgen – «An Irish Blessing» und «You raise me up» mitsamt gesprochenen guten Wünschen – endete der Gottesdienst und begann der zweite Teil des Fests mit Grussworten vor der Kirche. Gemeindepräsidentin Christine Kaufmann freute sich über die Ehre, an diesem Abschied sprechen zu dürfen, liessen sich doch weltliche und geistliche Obere normalerweise ihre Gärtchen. Sie würdigte des Pfarrers Wirken und zog den Vergleich des mittelalterlichen Berufs des Klaibers – ein Handwerker, der Klebstoff herstellte – mit jenem des Pfarrers, der für seine Gemeinde ja auch als Klebstoff diene. Der Einwohnerrat und ehemalige Konfirmand Noé Pollheimer bedankte sich für den mutigen Weg Klaibers für eine lebendige und offene Kirche und drückte die Hoffnung aus, das Andreashaus, in dem Klaiber vor der Fusion zum Gemeindekreis Kornfeld-Andreas wirkte, möge seine Bedeutung behalten.


**Das Mäusetheater sorgte für Erheiterung und das afrikanische Gewand, das Klaiber erhielt – hier im Gespräch mit Esther Stankowski und Lukas Kundert – für Staunen.**

Fotos: Michèle Faller



Pfarrer Lukas Wenk sprach für das ganze Team der Kirchgemeinde, blickte auf die Entwicklung derselben zurück und stimmte ein gemeinsames «Dona nobis pacem» an, Bruno Wieland überbrachte die Grüsse und den Dank des Kornfeldforums und Georg Pfliederer, Synodaler und Theologieprofessor, lobte Klaiber als empathischen und kritischen Prediger.

Nach dem Mittagessen ging es mit den Lobesreden weiter. Kirchenratspräsident Lukas Kunderts Laudatio,

die teilweise in Versform gehalten war, lobte in Anspielung auf die Bedeutung seines Vornamens den «tapferen Andreas», hob seine konsequente Liberalität hervor und schloss seine Dankesrede mit den Worten: «Du wirst pensioniert, aber du bleibst ordiniert. Pfarrer sein ist deine Natur.» Unmöglich, all dies, was bis zum definitiven Abschiedswort Klaibers gesagt wurde, hier aufzuzählen. Dabei waren gemeinsam gesungene Taizlieder, ein herrliches Mäusetheater,

in dem die Kirchenmäuse, darunter auch die neue Pfarrmaus, zu Wort kamen, die rührenden Dankesworte zweier junger Frauen, die einst von Klaiber getauft wurden, die Übergabe eines afrikanischen Gewands mitsamt Einkleidung und Klaibers grosser Dank an Sozialdiakonin Maya Frei und die Sigristen der Kornfeldkirche und des Andreashauses Sarah Meister und Simeon Eugster. Ein Tag, der in Erinnerung bleiben wird – nicht nur beim scheidenden Pfarrer.

**SYNODEN** Gute Jahresergebnisse bei Evangelisch-Reformierten und Katholiken

## Gewinne und anhaltender Mitgliederschwund

rz. Obwohl die Evangelisch-reformierte Kirche Basel-Stadt mit einem Verlust in Millionenhöhe gerechnet habe, weise sie für das Jahr 2023 einen Gewinn von 4,77 Millionen Franken aus, so die Medienmitteilung nach der Frühjahrssitzung der Synode. Einerseits habe die Kirche mit rund 16,6 Millionen Franken deutlich mehr Steuern eingenommen als budgetiert, andererseits habe sie weniger Geld ausgegeben, weil die Arbeiten an der Johanneskirche erst 2024 beginnen könnten. Kirchenrat David Jenny warnte das Kirchenparlament davor, angesichts des guten Rechnungsabschlusses übermütig zu

werden. Die Kirchensteuereinnahmen schwankten auch deshalb so stark, weil in Basel im Gegensatz zu anderen Kantonen Unternehmen keine Kirchensteuern bezahlen. Angesichts der rückläufigen Mitgliederzahlen war die Synode damit einverstanden, den Überschuss der Defizitreserve zuzuweisen. Kirchenratspräsident Lukas Kundert blickte trotz sinkender Einnahmen zuversichtlich in die Zukunft: «Obwohl die Kirche heute deutlich weniger Mitglieder hat, stehen uns kaum weniger Mittel zur Verfügung, weil wir uns schon lange nicht mehr nur aus Steuermitteln finanzieren.»

Eine wichtige Ertragsquelle seien Liegenschaften, die nicht mehr kirchlich genutzt würden.

25 Synodale aus acht Pfarrefraktionen tagten am 25. Juni in der Franziskuskirche in Riehen an der 173. Synode der Römisch-katholischen Kirche Basel-Stadt, so das Communiqué. Haupttraktandum war die Jahresrechnung 2023; das Ergebnis fiel mit einem Überschuss von 425'000 Franken positiv aus. Mit über 80 Prozent des Ertrags seien die Kirchensteuereinnahmen von Privatpersonen der wichtigste Pfeiler der Grundfinanzierung. Kirchenratspräsident Christian Griss sagte angesichts

des Mitgliederschwunds: «Kirchenrat und Synode haben erkannt, dass es für eine erfolgreiche Zukunft unserer Kirche grundsätzliche Reformen bei den Angeboten und Strukturen braucht.» Mit dem im vergangenen Herbst begonnenen Visionsprozess wolle sich die Römisch-katholische Kirche in Basel-Stadt inhaltlich fit für die Zukunft machen. Es sei ein urdemokratisches Verfahren zur gemeinsamen Erarbeitung einer katholischen Kirche, «die den Bedürfnissen, Anforderungen und Rahmenbedingungen der Gläubigen wie auch der heutigen Gesellschaft gerecht wird», so Griss.

Reklame teil

### Unser Salsiccia-Festival

traditionale, piccante,  
mit Fenchel, alla siciliana  
und als Burger

**Henz**  
NATURA-QUALITÄT

Telefon 061 643 07 77



27

**SCHULRAUMPLANUNG** Die Gemeinde Riehen klärt Standorte für provisorische Schulbauten im Dorfkernbereich ab

# Schulraumsuche an der Bahnhofstrasse

Um im Hinblick auf anstehende Erweiterungsprojekte provisorische Schulbauten im Dorfkernbereich zu ermöglichen, wird die Schutzwürdigkeit des Weissenbergerhauses abgeklärt.

ROLF SPRIESSLER

Nachdem die Gemeinde Riehen Ende April die Schulraumstrategie öffentlich vorgestellt hatte (siehe RZ17 vom 26.4.2024, Seite 2), läuft gegenwärtig ein Baubewilligungsverfahren an der Bahnhofstrasse 34, das Fragen betreffend einen möglichen Abriss des Weissenbergerhauses klären soll. Hintergrund dazu ist, dass im Lauf der kommenden vier Jahre im Dorfkernbereich drei provisorische Schulbauten im Zusammenhang mit den geplanten Sanierungs- und Erweiterungsprojekten an allen fünf Rieher Schulstandorten nötig sein werden. Gegenwärtig im Gang sind bereits die Sanierung beziehungsweise der Umbau des Wasserstelenzentrums sowie die Sanierung der Turnhalle Burgstrasse mit Erweiterung der Tagesstruktur.

Die Modulbauten, die gegenwärtig auf der Hebelmatte stehen, werden dort bis Sommer 2028 gebraucht, zuerst, um etwa acht Klassen aus dem Wasserstelen aufzunehmen, wo bis 2026 saniert wird, und danach wegen der in Planung stehenden Ausbauten am Standort Hebel selbst (siehe auch RZ4 vom 26.1.2024, Seite 1). Im Sommer 2028 sollen diese Modulbauten von der Hebelmatte ins Dorf gezügelt werden, wo von Sommer 2028 bis Sommer 2030 am Standort Hinter Gärten ein Ausbau von zwei auf drei Klassenzüge geplant ist – samt Erweiterung der bestehenden Doppel- in eine Dreifachturnhalle. Danach folgt von 2030 bis 2032 beim Erlensträsschen eine Erweiterung von einem auf zwei Klassenzüge.

## Mehr Schulkinder im Dorfkern

Unabhängig von diesen Schulraumerweiterungsprojekten braucht es bereits ab Sommer 2026 im Dorfkernbereich aufgrund der steigenden Schü-



Das Weissenbergerhaus an der Bahnhofstrasse 34 dient derzeit als provisorisches Kindergartenlokal.

lerzahlen zwei bis drei zusätzliche Primarschulklassen, die nicht in den bestehenden Schulhäusern untergebracht werden können. Zudem ist auch der Platzbedarf bei den Tagesstrukturen stark steigend. Und dafür muss im Sommer 2026 ein erster Modulbau erstellt werden. Als Standort für diesen ersten Modulbau zur Debatte stehen, wie die für die Schulen zuständige Gemeinderätin Silvia Schweizer bestätigt, entweder die Lücke zwischen Weissenbergerhaus (Bahnhofstrasse 34) und Immenbach oder das Areal der Alten Landi, wo derzeit der Familien-Treffpunkt Landi Zwei untergebracht ist. Dieser sei in einen Nachfolgebau zu integrieren, denn es habe sich deutlich gezeigt, dass der Treffpunkt einem Bedürfnis entspreche.

Allgemein werde aufgrund von Prognosen bis zum Schuljahr 2038/39 in Riehen mit 16 zusätzlichen Primarschulklassen gerechnet und mit dem Bedarf nach einer zusätzlichen Turnhalle, ergänzt Silvia Schweizer. Der Mehrbedarf werde vor allem in Riehen Mitte erwartet, also im heutigen Einzugsgebiet der Schulhäuser Erlensträsschen und Burgstrasse. Um die zwischen Sommer 2028 und Sommer 2033 benötigten drei Modulbauten in Dorfkernnähe unterbringen zu können, erwäge der Gemeinderat einen

Abriss des Weissenbergerhauses, um Platz für grössere Schulraumbauten zu schaffen. Ob dies so möglich wird, ist nun Gegenstand eines generellen Baubehrens. Um ab 2028 genügend temporären Ersatzschulraum zu schaffen, bräuchte es drei Modulbauten; einen auf dem alten Landi- und zwei auf dem Weissenbergerareal.

Angesichts der Vorgeschichte im Zusammenhang mit einem früheren Bauprojekt ist allerdings mit Widerstand gegen einen möglichen Abriss des Weissenbergerhauses zu rechnen. Zum generellen Baubehren entschlossen habe sich die Gemeinde nach Konsultation der Kantonalen Denkmalpflege, um so eine neutrale Überprüfung der Schutzwürdigkeit des Weissenbergerhauses auszulösen, geht aus einer Stellungnahme der Denkmalpflege hervor. «Die Kantonale Denkmalpflege wird ein externes Gutachten erstellen lassen. Je nach Schlussfolgerung des Gutachtens wird die Denkmalpflege in Schutzverhandlungen mit der Gemeinde Riehen eintreten. Sollte kein Schutzvertrag zustande kommen, muss der Regierungsrat entscheiden. Sollte sich das Haus als nicht schutzwürdig erweisen, wird definitiv auf eine Unterschutzstellung verzichtet», schreibt der Kantonale Denkmalpfleger Daniel Schneller auf Anfrage in einer Stel-



Die Alte Landi beherbergt den Familien-Treffpunkt Landi Zwei, der in ein zukünftiges Schulgebäude integriert würde.

Fotos: Rolf Spriessler

lungnahme. Dies sei das übliche Vorgehen für ein Objekt, bei dem der Schutz noch nicht definitiv geklärt sei.

## «Als Entwicklungsgebiet vorgesehen»

Der für Finanzen und Immobilien zuständige Gemeinderat Patrick Huber erklärt auf Anfrage, dass nicht das Bedürfnis nach mehr Schulraum an sich der Grund sei, weshalb man den Abriss des Weissenbergerhauses forcieren. Vielmehr sei es so, dass die Parzelle des Weissenbergerhauses schon seit einiger Zeit als Entwicklungspalette vorgesehen sei und deshalb auch im Finanzvermögen der Gemeinde Riehen stehe. Die Gemeinde habe die Parzelle ja auch mit der erklärten Absicht erworben, dort eine bauliche Entwicklung vorantreiben zu können. Das sei im behördenverbindlichen Entwicklungsrichtplan Dorf auch so vorgesehen und dieser sei vom Regierungsrat Basel-Stadt genehmigt und vom Einwohnerrat Riehen zur Kenntnis genommen worden. Die Denkmalpflege habe die Aufnahme des Weissenbergerhauses ins Inventar für schützenswerte Bauten seines Wissens schon einmal geprüft und habe sich seinerzeit dagegen entschieden. Denkmalpfleger Daniel Schneller meint dazu: «Bisher gab es keine verbindliche Klärung der Schutzwürdig-

keit. Wir sind der Meinung, dass sowohl im Interesse der Bauherrschaft als auch gegenüber der Öffentlichkeit eine verbindliche Klärung in einem korrekten Verfahren herbeigeführt werden soll, abgestützt auf belastbare Grundlagen.»

Würde das Weissenbergerhaus nun doch unter Schutz gestellt, empfindet der Gemeinderat dies als schwierig, weil der Gemeinde damit ein Schaden innerhalb des Finanzvermögens entstünde, und weil das die Entwicklung im Dorfkern erschwerte, so Huber. Das Areal eigne sich geradezu ideal für provisorischen Schulraum, wie er für die nächsten zehn bis 15 Jahre benötigt werde. Welche Entwicklung danach geschehen solle, werde frühestens in den kommenden Jahren vertieft angegangen. Mit dem generellen Baubehren werde nun abgeklärt, ob eine Entwicklung der Parzelle, wie diese seit über zehn Jahren vorgesehen sei, tatsächlich möglich werde. Danach werde man eine Vorlage zur Beschaffung des provisorischen Schulraums ausarbeiten und dem Einwohnerrat zum Beschluss vorlegen.

Vorläufig werde das Weissenbergerhaus weiterhin als provisorisches Kindergartenlokal genutzt, erklärt Silvia Schweizer, und das werde voraussichtlich auch so bleiben, solange das Weissenbergerhaus stehe.

## IN KÜRZE

### Zeugenaufruf zu versuchtem Raub

rz. Am Freitag, 28. Juni, um circa 15.20 Uhr hat ein Unbekannter versucht, in der Burgstrasse in Riehen einen 25-jährigen Mann zu berauben und hat ihn dabei verletzt, teilte die Staatsanwaltschaft des Kantons Basel-Stadt am Samstag mit. Die Sanität der Rettung Basel-Stadt brachte den Verletzten zur Behandlung ins Spital. Den bisherigen Ermittlungen der Kriminalpolizei der Staatsanwaltschaft Basel-Stadt zufolge hatte der Unbekannte den Geschädigten, der auf einer Bank sass, angesprochen und aufgefordert, ihm seine Sachen auszuhandigen. Als dieser dem nicht nachkam, verletzte der Täter den 25-Jährigen mit Körpergewalt und flüchtete in unbekannte Richtung.

Gesucht wird ein 20 bis 25 Jahre alter Mann, circa 180 Zentimeter gross, südländischer Typ. Er sprach Schweizerdeutsch mit Akzent, trug einen schwarzen Motorradhelm mit geöffnetem Visier und hat buschige Augenbrauen. Personen, die sachdienliche Hinweise geben können, werden gebeten, sich mit der Kriminalpolizei der Staatsanwaltschaft über Telefon 061 267 71 11 oder mit der nächsten Polizeiwache in Verbindung zu setzen.

### Ehre für Rieherer Flugsimulator-Firma

rz. Die Rieherer Flugsimulator-Firma Flysfx.ch gehört offiziell zu den besten Erlebnislocations der Schweiz, so einer Medienmitteilung der Firma. Sie hat beim diesjährigen Swiss Location Award 2024 eine Punktzahl von 8,1 von 10 Punkten erzielt. «Dieser Erfolg

ist eine Anerkennung für unser Engagement und unsere Bemühungen, aussergewöhnliche Erlebnisse und erstklassige Dienstleistungen zu bieten», sagt Medienverantwortliche Anna Thäler. «Diese Anerkennung ist nicht nur Beweis für unsere harte Arbeit und Leidenschaft, sondern auch Ansporn, unsere Angebote weiter zu verbessern und unseren Gästen unvergessliche Momente zu bescheren. Wir sind stolz darauf, dass unsere Bemühungen in einem solch renommierten Wettbewerb gewürdigt wurden.»

Der Swiss Location Award ist seit 2016 ein wichtiges Gütesiegel der Eventbranche. In elf Kategorien werden die schönsten und besten Locations der Schweiz ausgezeichnet.

## BÜRGERGEMEINDE

### Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen

Der Regierungsrat hat gemäss § 3 des Bürgerrechtsgesetzes die Aufnahme der nachverzeichneten acht Personen (4 Gesuche) in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen bestätigt, unter gleichzeitiger Verleihung des Kantonsbürgerrechts:

**Bakhazi, Philippe Elie**, französischer Staatsangehöriger; **Behrens, Heike**, deutsche Staatsangehörige; **Canatar, Süleyman Tolga**, türkischer Staatsangehöriger und **Canatar, Ayçin**, türkische Staatsangehörige sowie Kind **Canatar, Poyraz**, türkischer Staatsangehöriger; **Schenk, Frithjof Benjamin**, deutscher Staatsangehöriger und **Brandt, Birgit**, deutsche Staatsangehörige sowie Kind **Schenk, Maris Veronika**, deutsche Staatsangehörige.

Die Aufnahmen sind am 25. Juni 2024 im Regierungsrat erfolgt.

Christian Heim, Bürgerratsschreiber

## BÜRGERINNENKORPORATION Zmorge im Haus der Vereine

# Genussreiche Tradition am Bündelitag



Im Lüschersaal im Haus der Vereine freuen sich die Frauen bereits auf das gemütliche Frühstück.

Foto: zVg

Gut 30 Frauen der Bürgerinnenkorporation Riehen trafen sich letzten Samstag im Haus der Vereine zum Zmorge. Nachdem alle Damen einen Platz an den liebevoll gedeckten Tischen gefunden und ihr mitgebrachtes Geschirr ausgepackt hatten, wurde ihnen ein sogenannter Schlipfagner offeriert, also ein Schaumwein vom Rebbeg im Schlipf. Die Präsidentin der Bürgerinnenkorporation Beatrice Wackerlin begrüsst alle und es wurde auf den Sommer angestossen.

Und jetzt wurde das reichhaltige Buffet eröffnet: Neben Kaffee, Tee, Orangensaft und Wasser befanden sich hübsch dekorierte Fleisch- und

Käseplatten, Oliven, Tomatenspieße, viele saisonale Früchte, zwei feine Friedenszöpfe, Zopf, Brot, Butter, Honig und Konfitüre sowie ein feines selbst gemachtes Birchermüesli darauf.

Für einen kurzen Moment war es fast still. Doch schon bald ging wieder an allen Tischen ein munteres Geplapper los. Es wurde erzählt und ausgetauscht, natürlich auch ein bisschen getratscht und vor allem viel gelacht. Im Hintergrund hatte es auch zwei kleine Marktstände. Conny Rinclin verkaufte die bekannten Weine aus dem Schlipf, dazu den vorher gekosteten Schlipfagner und Honig.

Caroline Edelmann betrieb einen Stand, an dem sie schönen Steinschmuck feilbot.

Wie jedes Jahr bestand am Abschluss die Möglichkeit, Zopf und Brot zu einem symbolischen Beitrag zu kaufen. Und da bildete sich sofort eine kleine Schlange und jede Frau durfte zeigen, wo das Messer bei Brot und Zopf angesetzt werden sollte. Keine fünf Minuten vergingen und schon war alles weg. Auch wenn das Morgenessen einmal vorbei war, es bleibt die Freude auf weitere tolle Anlässe im Vereinsjahr.

Jacqueline Loeffle, Bürgerinnenkorporation Riehen

**ENCHANTÉ** Einblick in eines der beiden Vermittlungsprojekte des Rieher Singfestivals

# Vom Anfangschaos zum perfekten Werbespot

Kinder des Schulheims «Gute Herberge» produzierten fürs Enchanté ein Lied, ein Hörspiel und einen Werbespot. Die Aufnahmen werden am Abschlusskonzert am 22. September präsentiert.

NATHALIE REICHEL

Sandro Wieland sitzt an einem warmen Dienstagmorgen auf den Treppenstufen vor dem Eingang des Schulheims «Gute Herberge». Der Sozialpädagoge begleitet an jenem Tag eine Gruppe von Kindern, die für das Singfestival Enchanté im September ein Projekt unter dem Titel «Stimmen der Guten Herberge» vorbereitet. Sie ist nicht die einzige – bereits in den Wochen davor haben zwei weitere Gruppen einen selbst geschriebenen Song eingespielt und ein Hörspiel aufgenommen. Was nun an diesem Nachmittag entstehen wird, ist noch unklar. «Das heutige Motto ist «Chaos» – wir werden einfach das ausprobieren, worauf die Kinder Lust haben», erklärt Wieland. Die Projekte aller drei Gruppen werden am Enchanté-Abschlusskonzert am 22. September im Landgasthofsaal präsentiert.

«Also, was machen wir heute?», fragt Wieland in die Runde. Mehr als ein «Keine Ahnung» kommt allerdings erstmal nicht zurück. Doch bereits auf dem Weg ins Klassenzimmer, wo Mikrofone, Kopfhörer und Computer schon bereitstehen, kommen die ersten Ideen: «Wir könnten ja einen Rap aufnehmen», meint der neunjährige Simon\*. «Oder Interviews führen», ergänzt die 13-jährige Andrea\*. Und der zweite Junge im Bunde, der ebenfalls 13-jährige Luca\*, springt auf, als Wieland den Vorschlag macht, die genannten Ideen in einen Werbespot über das Schulheim und das Enchanté-Projekt einzubetten.

## Von der Technik fasziniert

Im Klassenzimmer wird erst einmal besprochen, wie der Werbespot aufgebaut werden könnte – aber nicht lange. Vor allem geht es nämlich darum, spontan zu sein, drauflos zu sprechen, den Gedanken freien Lauf



Luca\* nimmt den Begrüssungsteil des Werbespots auf, aufmerksam beobachtet von Balz Aliesch im Hintergrund.

Fotos: Nathalie Reichel

zu lassen. Und der Stimme natürlich auch: Luca übernimmt, zunächst etwas schüchtern, die Begrüssung. Auf Empfehlung des Sängers und Komponisten Balz Aliesch probiert er verschiedene Geschwindigkeiten und Stimmlagen aus: Wie tönt es, wenn die Stimme tiefer ist? Und wie, wenn sie ganz hoch ist? Vor allem ist er aber davon fasziniert, was die Technik alles kann. «Eine Roboterstimme?» Seine Augen leuchten. Alieschs Angebot, die Aufnahme entsprechend zu verstellen, nimmt Luca sofort an. Nun ist der Schüler mit voller Motivation dabei, jegliche Anfangshemmung ist im Nu verflogen. Und so wird Stück für Stück der Werbespot aufgenommen, dazwischen immer wieder nachgehört, manchmal auch verbessert.

Unterdessen kümmert sich Andrea auf dem Schulplatz um die Interviews. Zurück im Klassenzimmer darf natürlich auch sie einmal ans Studiomikrofon treten – und ist sofort voll in ihrem Element: Selbstbewusst steht sie da, singt sogar einen kurzen Teaser vor und fragt ihren Interviewpartner dann ganz direkt: «Und, was machst

du so mit deiner Stimme? Rappst du, schreist du, singst du?» – «Ich singe gern», antwortet Aliesch, der auch Kinderlieder komponiert, und gibt gleich einen Vorgeschmack.

Dass in gut anderthalb Stunden sämtliches Rohmaterial beisammen ist, und das ohne Vorkonzept, beeindruckt. Noch viel faszinierender ist es jedoch zu sehen, wie die Kinder in dieser Zeit aufblühen. Zwischen Anfang und Ende liegen Welten: Waren sie zu Beginn noch eher zurückhaltend und redeten nur das ihnen Vorgesagte ins Mikrofon nach, lief es gegen Schluss fast nur noch von allein und die Kinder wollten immer mehr aufnehmen und ausprobieren. Einzig Simon fand nach einiger Zeit keinen Gefallen mehr an der Idee, einen Freestyle-Rap zu singen. Doch auch das ist in Ordnung – schliesslich nimmt er, wie auch die übrigen 17 Kinder der drei Gruppen, freiwillig am Enchanté-Projekt teil.

## «Stimme neu entdecken»

Ob es das Projekt selber, die Neugier für die Technik, die Personen dahinter oder gar die eigene Stimme ist,



Interviewführung wie ein Profi: Andrea\* befragt Balz Aliesch, während Sandro Wieland den Enchanté-Flyer studiert und Luca sich kurz ausruht.

die die Kinder so sehr packt? Wahrscheinlich alles miteinander. «Durch das Projekt konnte ich mitverfolgen, wie ein sehr breiter Zugang zum Einsatz der Stimme möglich gemacht wurde. Es war sehr beeindruckend zu sehen, mit welchem Feingefühl für alle Teilnehmenden der Raum geschaffen wurde, die eigene Stimme neu zu entdecken und herauszufinden, auf wie viele Arten man sie einsetzen kann», erzählt Sarah Hänggi, künstlerische Leiterin des Singfestivals Enchanté, die sich auch an den vergangenen Nachmittagen ein Bild von der Projektentstehung machen konnte.

Nebst der Präsentation von Song, Hörspiel und Werbespot der Guten Herberge steht am Abschlusskonzert vom 22. September auch ein Live-Auftritt von Bewohnerinnen und Bewohnern diverser Rieherer Pflegeheime auf dem Programm. Solche Vermittlungsprojekte gab es am letzten Enchanté im Jahr 2022 nicht. «Wir wollten das Festival mehr in Riehen verankern», betont Paula Borer, Leiterin des Kulturbüros Riehen, das für die

dreitägige Veranstaltung im September verantwortlich zeichnet. Dabei sei die Idee entstanden, das Motto «Singen wirkt» anhand einer jüngeren und einer älteren Bevölkerungsgruppe zu veranschaulichen.

«Mit den Kindern aus der Guten Herberge wollten wir zudem gezielt eine Gruppe einbeziehen, die sonst einen erschwerten Zugang zur Kultur hat, und ihr eine Auseinandersetzung ermöglichen, die aus eigener Kraft kaum möglich ist», erläutert Borer. Das Projekt gebe den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, selber etwas zu erschaffen, statt passiv zu konsumieren. Das entspricht wohl ganz dem Festivalziel: selber aktiv werden, seiner Kreativität freien Lauf lassen und mit anderen gemeinsam etwas auf die Beine stellen.

*Singfestival Enchanté mit Workshops, offenem Singen, Konzerten und Abschlussveranstaltung, 20.–22. September. Weitere Infos und Tickets unter [www.enchante-riehen.ch](http://www.enchante-riehen.ch).*

\*Name der Redaktion bekannt

## IMPRESSUM

### RIEHENER ZEITUNG

Verlag:  
Rieherer Zeitung AG, Greifengasse 11, 4058 Basel  
Telefon 061 645 1000  
E-Mail [redaktion@riehener-zeitung.ch](mailto:redaktion@riehener-zeitung.ch)  
[inserate@riehener-zeitung.ch](mailto:inserate@riehener-zeitung.ch)  
Internet [www.riehener-zeitung.ch](http://www.riehener-zeitung.ch)  
Instagram @riehenerzeitung

Redaktion:  
Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen  
Michèle Fallier (mf, Chefredaktorin) Tel. 061 645 10 07  
Nathalie Reichel (nre), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:  
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc),  
Manuela Humbel (mhu), Philippe Jaquet (Fotos),  
Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk),  
Stefan Leimer (sl), Tonio Passlick (top), Sara Wild (swi),  
Regine Ounas-Kräusel (ouk), Ralph Schindel (rsc),  
Fabian Schwarzenbach (sch), Nadia Tamm (nt).

Inserate/Administration:  
Thorsten Krüger (Leitung), Martina Basler, Anja Gaberdann, Eva Soltesz, Telefon 061 645 1000

Abonnementspreise:  
Fr. 85.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)  
Abo-Bestellung über Telefon 061 264 64 64

Erscheint wöchentlich im Abonnement.  
Auflage: 11'849/4715 (WEMF-beglaubigt 2023)  
Redaktions- und Anzeigenschluss:  
Dienstag, 17 Uhr.

Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

# reinhardt

Die Rieherer Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

Inserieren bringt

# Erfolg!



RIEHENER  
ZEITUNG

**GRUSS AUS DEM SÜDEN** Ein Vorstandsmitglied des Quartiervereins Kornfeld-Pfaffenloh berichtet

## Das Gesicht hinter unserem Quartierladen

Nachdem ich im letzten Artikel die Kornfeldkirche und deren Zentrumsfunktion für das Quartier beschrieben habe, wird es jetzt profaner, aber genauso wichtig: Es geht um die Migros-Partner-Filiale am Grenzacherweg. Zu diesem Zweck konnte ich mich mit Filialleiter Hakki Oek unterhalten.

Hakki Oek (33) hat sein gesamtes bisheriges Berufsleben im Umfeld des Detailhandels verbracht. Nach der Lehre als Metzger bei Coop Europe an der Clarastrasse war er ebenda ein paar Jahre als Chefmetzger tätig. Nach einem Aufenthalt bei Coop Pronto führte ihn sein Weg zum Konkurrenten, zu Migros-Partner an der Lachenstrasse in Basel, wo ein Freund als Filialleiter aktiv war und dessen Stellvertretung er übernehmen konnte.

Als sein Freund nach vier Jahren die Filialleitung abgegeben hat, hat die Migros Hakki Oek die Leitung einer anderen Migros-Partner-Filiale angeboten. Vor der Zusage habe er die Machbarkeit mit seiner Familie, die zu einem grossen Teil auch über Detailhandelserfahrungen verfüge, abgeklärt, erzählt Oek. Diese familieninterne Absicherung mag ungewöhnlich erscheinen, erklärt sich aber dadurch, dass Migros-Partner an Sonn- und Feiertagen geöffnet ist und an diesen Tagen nur ein sehr eng gefasster Kreis von Familienangehörigen beschäftigt werden darf. Nachdem ihm seine Familie die Unterstützung zusicherte, übernahm er im Oktober 2021 die Leitung der Filiale am Grenzacherweg. Heute arbeiten dort nebst vier Familienmitgliedern noch drei familienexterne Angestellte mit.



Hakki Oek leitet seit Oktober 2021 die Migros-Partner-Filiale am Grenzacherweg.

Foto: Beat Spielmann

## Ökoprodukte im Fokus

«Zu Beginn war es eine grosse Herausforderung, die Sortimentsgestaltung so zu definieren, dass die Bedürfnisse der Kundschaft befriedigt werden können», verrät Oek. Seitens Migros gebe es einige Vorgaben, die er einhalten müsse, zum Beispiel einen gewissen Prozentsatz an Migros-Produkten oder die Produktpräsentation. Andererseits dürfe er sich auf die Unterstützung und Beratung von Migros verlassen. Er selbst lege grossen Wert auf Ökoprodukte. Frischwaren würden täglich mindestens fünfmal kontrol-

liert. «Dank dieser rigorosen Kontrolle können anfällige Produkte rechtzeitig vor Verfall mit Rabatten angeboten werden, um zu verhindern, dass sie schliesslich vernichtet werden müssen.»

Wochentags stammen rund 95 Prozent der Kunden aus dem Quartier, an Sonntagen kommen sie vermehrt auch von weiter weg. Schmerzhaft seien für Oek die gelegentlichen Ladendiebstähle. Vor allem mit Kindern und Jugendlichen versuche er jeweils, eine vernünftige Lösung zu finden, wobei er immer die Eltern informiere.

Wer regelmässig bei Migros-Partner einkauft, kann vor allem zu Zühni- und Mittagszeiten feststellen, dass sich zahlreiche Handwerker dort mit Essen und Getränken eindecken. Wegen der teilweise stark schwankenden Anzahl der Baustellen in der Umgebung gestalte sich die Disponierung der entsprechenden Produkte, etwa Backwaren, ziemlich anspruchsvoll, so der Filialleiter. In Notfällen dürfe er auf die Unterstützung der Migros-Partner-Filiale Niederholz zählen, mit deren Leiter er ein gutes Verhältnis pflege. Hakki Oek wohnt zusammen mit seiner inzwischen dreiköpfigen Familie ebenfalls im Niederholzquartier.

Beat Spielmann,  
Quartierverein Kornfeld-Pfaffenloh

## Wissenswertes aus Riehen Nord und Süd

rz. Acht Quartiere, ein zweites Zentrum und über 22'000 Einwohnerinnen und Einwohner: Riehen bleibt im Herzen der Rieherer ein Dorf, ist aber, statistisch gesehen, schon längst eine Stadt. Da kann es schon einmal vorkommen, dass sich die Meinungen spalten und das eine oder andere schöne Plätzchen unentdeckt bleibt. Deshalb kommen in dieser RZ-Serie Einwohnerinnen und Einwohner abwechselnd aus dem südlichen und nördlichen Teil Riehens zu Wort und berichten über Kuriositäten, Schönheiten oder auch Bedürfnisse und Potenziale ihres Quartiers.

# Deine Agenda für Riehen.



riehevents.ch



GESTALTUNG: KARIN RÜTSCHKE, FOCUS-GRAFIK.CH | ILLUSTRATION: STEPHAN LIECHTI, BASEL



**ZUSÄTZLICHER  
TERMIN  
DES MOBILEN RECYCLINGPARKS  
AM SAMSTAG  
27. JULI 2024  
9 BIS 13 UHR  
(OTTO-WENK-PLATZ)!**



Weitere Infos

Der Recyclingpark am Haselrain 65 ist wegen Umbauarbeiten geschlossen. Mögliche Alternative an Werktagen: Recyclingpark Basel in der Schlachthofstrasse 18 (Nähe St. Louis Grenze), Telefon 061 386 96 66

Helles, ruhiges grosses **Zimmer in Riehen gesucht**, mit leichtem, wenn möglich treppenlosem Zugang. WLAN. Nähe Bus oder Zug, Migros, Coop. Meldung mit Preisangabe erbeten an: rolf.leemann@gmail.com

## Es lese Basel!

Bücher | Musik | Tickets  
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel  
www.biderundtanner.ch

**Bider&Tanner**  
Ihr Kulturhaus in Basel

**Wir engagieren uns für eine belebte Bergwelt.**

[berghilfe.ch](http://berghilfe.ch)



### Offene Stellen in der Gemeindeverwaltung

Die Gemeindeverwaltung Riehen bietet als attraktive Arbeitgeberin zahlreiche Berufsmöglichkeiten. Zur Zeit sind folgende Stellen neu zu besetzen. **Detaillierte Informationen** finden Sie unter [www.riehen.ch/jobs](http://www.riehen.ch/jobs)

#### Abteilungsleiter/in Finanzen

Pensum: 80%  
Stellenantritt: ab 1. März 2025 oder nach Vereinbarung

#### HR-Partner/in

Pensum: 100%  
Stellenantritt: ab sofort oder nach Vereinbarung

#### Gärtner/in

**Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau**  
Pensum: 100%  
Stellenantritt: nach Vereinbarung

#### Forstwart/in

Pensum: 100%  
Stellenantritt: 1. August 2024

#### Fachperson Jugendliche (mobile)

Pensum: 50%  
Stellenantritt: ab sofort oder nach Vereinbarung

#### Lernende/r Gärtner/in EFZ

Pensum: 100%  
Stellenantritt: 1. Oktober 2024

#### Praktikant/in Sozialpädagogik

Pensum: 80%  
Stellenantritt: 1. August 2024

### Ihre Zeitung auf Instagram: @riehenerzeitung

**Markthalle Mobil**  
Feines für Gaumen und Magen!

**Soirée d'été**  
Donnerstag, 04.07.24 | 20 h  
feat. Vocalists  
**SVMTHOX**  
**ANNA GOSTELI** (Kid Empress)  
**ARBAJO JAIRUS**  
**WILLIAM BEJEDI** (Klischée)

**WHO IS GINA**  
Freitag 05.07.24 | 20 h  
feat. Vocalist  
Annie Goodchild  
(I Used To Be Sam)

**SAMBORSKI & LOST IN LONA**  
Samstag 06.07.24 | 20 h

**äl Jawala**  
Sonntag 07.07.24 | 18 h  
Familienkonzert

**Musikalische Sommerabende im Museumshof**  
4. - 7. Juli 2024  
MUKS - Museum Kultur & Spiel Riehen

Eintritt frei, Kollekte | Türöffnung: 19 Uhr (So 17 Uhr)  
Infos: [www.kulturbuero-riehen.ch](http://www.kulturbuero-riehen.ch) | [www.muks.ch](http://www.muks.ch)

### Kirchzettel

vom 6. bis 12. Juli 2024

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen  
Weitere Infos siehe unter [www.riehen-bettingen.ch](http://www.riehen-bettingen.ch)  
Kollekte zugunsten: Gefängnisseelsorge

#### Dorfkirche

So 10.00 Gottesdienst,  
Pfarrer Silas Deutscher

#### Kirche Bettingen

So 10.00 Gottesdienst in der Dorfkirche,  
Pfarrer Silas Deutscher  
10.00 Gottesdienst Kirche St. Chrischona,  
Pfarrerin Sabine Graf  
Mi 12.00 Senioren Mittagstisch in Bettingen,  
Baslerhof Bettingen

#### Kornfeldkirche

So 10.00 Gottesdienst in der Dorfkirche,  
Pfarrer Silas Deutscher

#### Andreashaus

Mi 14.30 Senioren-Kaffirkränzli

**Kommunität Diakonissenhaus Riehen**  
Schützengasse 51, Telefon 061 645 45 45  
[www.diakonissen-riehen.ch](http://www.diakonissen-riehen.ch)

So 9.30 Gottesdienst, Pfr. Friedhelm Geiß  
Fr 17.00 Vesper-Gebet zum  
Arbeits-Wochenschluss

**Freie Evangelische Gemeinde Riehen**  
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,  
[www.feg-riehen.ch](http://www.feg-riehen.ch)

So 10.00 Gottesdienst mit Livestream  
(Predigt Dave Brander)  
Di 6.30 Stand uf Gebet

**Röm.-Kath. Kirche St. Franziskus**  
Äussere Baselstrasse 168, Tel. 061 641 52 22  
[info@stfranziskus-riehen.ch](mailto:info@stfranziskus-riehen.ch)  
[www.stfranziskus-riehen.ch](http://www.stfranziskus-riehen.ch)

#### Dorothee Becker, Gemeindeleitung

Das Sekretariat ist geöffnet:  
Montag bis Freitag 8.30 bis 11.30 Uhr,  
Dienstag und Donnerstag 14 bis 16 Uhr

Während der Schullerferien:  
Mo, Di, Do und Fr 8.30-11.30 Uhr

Gottesdienste am Sonntag können über einen  
Audiostream am Telefon oder über das Internet  
live mitgehört werden: 061 533 75 40 oder  
<https://www.stfranziskus-riehen.ch>

In den Sommerferien feiern wir am Samstag-  
abend keine Gottesdienst.

So 10.30 Eucharistiefeier (M. Föhn)

Mo 15.00 Rosenkranzgebet

Do 9.30 Eucharistiefeier

#### Neuapostolische Kirche Riehen

So 9.30 Gottesdienst

Mi 20.00 Gottesdienst

Weitere Infos unter: [www.riehen.nak.ch](http://www.riehen.nak.ch)

# Wenn die Zeit die Wunden nicht heilt



Erhältlich im Buchhandel  
oder unter [reinhardt.ch](http://reinhardt.ch)

reinhardt

## Jetzt inserieren

Rufen Sie uns an.  
Tel. 061 645 1000

**RIEHENER  
ZEITUNG**



## Yaël Arn holte in London Gold



Yaël Arn nimmt an der Informatik-Olympiade seine Medaille entgegen. Foto: Schweizer Informatik-Olympiade

rz. Erst zum zweiten Mal fand am vergangenen Wochenende die neue Westeuropäische Informatik-Olympiade (WEOI) in London statt, so eine Medienmitteilung vom Dienstag. Im achtköpfigen Schweizer Team war auch Yaël Arn aus Riehen dabei, der wieder einmal Gold holte, zusammen mit Elias Bauer aus St. Fidelis und Jerry Schupp aus Wettingen; Bauer und Arn sogar mit der vollen Punktzahl. Ferdinand Ornskov aus Zug und Mark Neumann aus Rämibühl wurden mit Bronzemedailles ausgezeichnet. Fünf Stunden tüftelten die Teilnehmenden der WEOI am Samstag an ihren Algorithmen. Daneben blieb während des kurzen Wochenendes noch ein wenig Zeit für Vorträge und Spiele.

## Ökologisches Örtchen auf der Andreasmatte

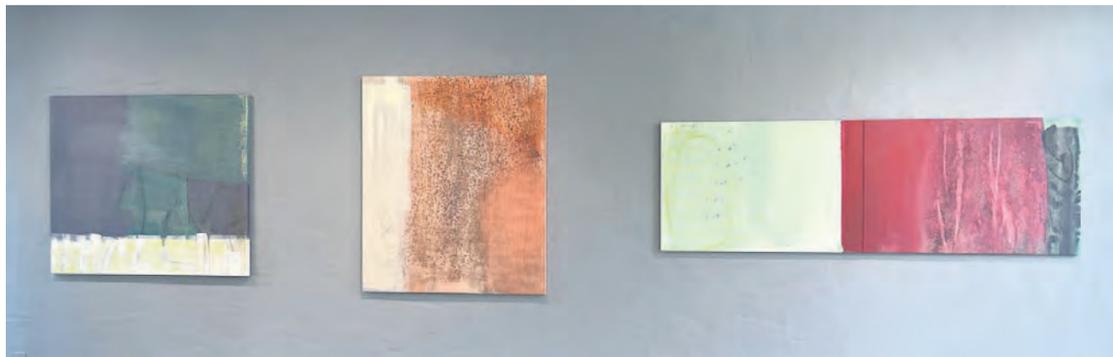
rz. Seit Jahren wurde von verschiedenen Seiten versucht, das Problem einer fehlenden Toilettenanlage auf der Andreasmatte zu lösen; eine fest installierte Toilette wäre unverhältnismässig teuer gewesen, wie Anuschka Bader vom Quartierverein Niederholz mitteilt. Vor gut einem Jahr sei die Idee eines Kompostois auf. Nun, zu Beginn der Schulsommerferien, wurde das «Häuschen» installiert. Es sei mit einem Wickeltisch ausgestattet und sogar rollstuhlgängig. Der Quartierverein Niederholz dankt der Gemeinde Riehen ganz herzlich für die Umsetzung der Idee und hofft, dass das Quartier-Kompostoi sorgfältig behandelt werde, damit es mehr als eine Saison überlebe.

## GALERIE MOLLWO Sommeracchorage mit Schwerpunkt Pacheco

# Nach dem Prinzip der Natur

rz. In der Galerie Mollwo ist ab übermorgen Sonntag, 7. Juli, eine Sommeracchorage mit besonderer Hervorhebung von Melissa Pacheco zu sehen, ein Neuzugang der Riehener Galerie. Pacheco ist freischaffende Künstlerin mit Atelier in Aarau und den Kapverden und kann auf diverse Ausstellungen im In- und Ausland zurückblicken. Das erste Mal in Kontakt mit der Kunst und dem freien Malen kam sie 2016 auf der griechischen Insel Korfu. Es folgten Ausbildungen in der Schweiz und begleitet Menschen auf ihrem kreativen Weg. «Eine Arbeit, die mich zutiefst erfüllt», sagt die Künstlerin.

Pachecos abstrakte Acrylbilder entstehen in ihrem Schweizer Atelier über Wochen, teils Monate hinweg. Die meisten Farbtöne mischt sie selbst an. Diese orientieren sich an den Farben der Natur. Verschiedene Material-



Ein Blick in die Galerie mit Werken von Melissa Pacheco.

Foto: zVg

ien wie Papier, Sand oder Kreide schaffen Schicht für Schicht Strukturen, die dem Bild Tiefe geben. Nach dem Naturprinzip von Aufbau und Zerstörung verabschiedete sie sich dann von einzelnen Flächen und begab sich zu reduzieren, wobei neue Formen und Bildelemente entstünden, erklärt

die Künstlerin. «Der Fokus meiner Arbeit liegt in der Verbindung der verschiedenen Ebenen, Erschaffung des Körpers (u. a. Formen) und Erzeugung von Spannung, insbesondere durch die richtige Farbwahl. In diesem Prozess sehe ich mich als Instrument von etwas Grösserem. Das Bild unterliegt

einem höheren Bewusstsein, welches aus einer tiefen Beziehung zwischen mir, den Farben und der Leinwand Gestalt annimmt.»

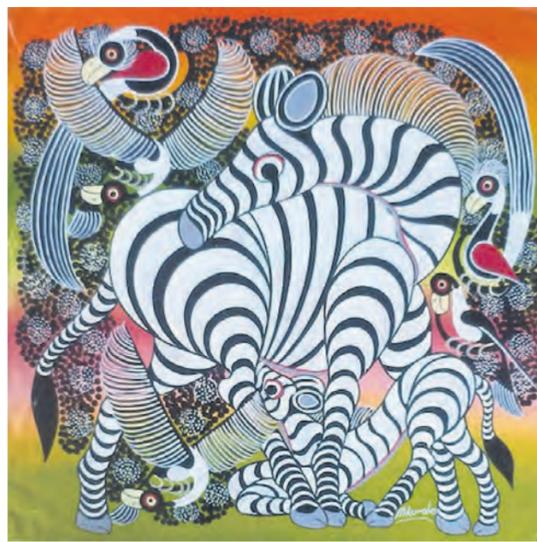
Galerie Mollwo: Sommeracchorage. 7. Juli bis 18. August. Gartengasse 10, Riehen.

## GALERIE MONFREGOLA Gemälde der Tingatinga-Kooperative und Textilien im afrikanischen Stil

# Magische Tier- und Pflanzenwelt

mf. In der Galerie Monfregola lädt ab morgen Samstag, 6. Juli, die Tingatinga-Kooperative aus Tansania zu ihrer letzten Verkaufsausstellung. Seit 2006 genoss sie in der Riehener Galerie immer wieder Gastrecht und bedankt sich nun mit einer Abschiedsausstellung mit Sonderpreisen. Möglichst viele der noch vorhandenen Bilder sollen verkauft werden, aber auch Namensschilder, Garderoben, Halsketten und vieles mehr. Der Reinerlös geht wie immer direkt an die Künstlerkooperative in Dar es Salaam, teilen Angelika Brockhaus, die sich im Auftrag der Kooperative engagiert, und Doris Monfregola mit.

Die tansanische Tingatinga-Malerei wurde Ende der 1960er-Jahre durch den Autodidakten Edward Saidi Tingatinga begründet. Als Arbeitsloser in der Grossstadt Dar es Salaam begann er mit Fahrradlack auf quadratische Spanplatten Tiere, Pflanzen



Dieses Bild des Künstlers Mkumba ist zu erschwinglichem Preis in der Galerie Monfregola zu haben. Foto: zVg

und Dorfszenen zu malen. Verwandte und Freunde Tingatingas griffen die Kunstform ebenfalls auf, gaben sie ihrerseits weiter und liessen neue Entwicklungen einfließen. Sie sorgten auch dafür, dass die Tingatinga-Malerei nach dem plötzlichen Tod ihres Begründers sich zu einer kulturellen Realität entwickelte, die aus dem heutigen Tansania nicht mehr wegzudenken ist. Die Gruppe von Malern organisierte sich zu einer Genossenschaft, der «Tingatinga Arts Cooperative Society».

Dazu passend stellt Regula Buenzli in den Räumen der Galerie eine von Afrika inspirierte Kollektion von Textilien wie Leinentaschen, Lavendelduftsäckchen und anderes Nützliches aus.

Galerie Monfregola: Tingatinga-Kunst und Textilien von Regula Buenzli. 6. bis 27. Juli. Baselstrasse 59, Riehen.

## CALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

### FREITAG, 5. JULI

**Kulturtreppe: «Who is Gina»**  
R'n'B-Hits mit Georg Dillier, Cédric Vogel, Benjamin Noti, Florian Haas Schneider und Annie Goodchild. Verpflegung möglich. Museum Kultur & Spiel MUKS, Baselstrasse 34, Riehen. 20 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

### SAMSTAG, 6. JULI

**Schlusskonzert des Musiklagers**  
Streicher und Chorsängerinnen haben in Lajoux mit Dominique Chiarappa-Zryd, Timon Eiche, Bernadette Fries Bolli und Barbara Mall Werke einstudiert. Organisiert von der Musikschule Riehen. Dorfkirche Riehen, 17–18 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

**Kulturtreppe: «Samborski»/«Lost in Lona»**  
Poetischer Indie-Folk und wunderschöner Dreampop made in Basel. Verpflegung möglich. Museum Kultur & Spiel MUKS, Baselstrasse 34, Riehen. 20 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.



Foto: zVg

### SONNTAG, 7. JULI

**Aktiv im Sommer: Tai-Chi**  
Mit chinesischer Meditation und Bewegung wird Koordination und Beweglichkeit trainiert. Organisiert von Gsünder Basel. Chrischonaturm Bettingen, 10.30–11.30 Uhr. Teilnahme kostenlos.

### Kulturtreppe: «Äl Jawala»

Familienkonzert mit Balkan-Brass, Afro-Beats und orientalischen Grooves. Verpflegung möglich. Museum Kultur & Spiel MUKS, Baselstrasse 34, Riehen. 18 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

### MONTAG, 8. JULI

**Aktiv im Sommer: Aqua-Rhythm**  
Wassergymnastik im brusttiefen Wasser zu Partymusik aus aller Welt. Organisiert

von Gsünder Basel. Naturbad Riehen, Weilstrasse 69, Riehen. 18.30–19.20 Uhr. Teilnahme kostenlos (exkl. Naturbadebeitrag).

### DIENSTAG, 9. JULI

**Salonkonzert im Wendelin**  
Susanne Hagen und Zsuzsanna Falvai spielen Salonmusik und leichte Klassik. Alterspflegeheim Wendelin, Inzlingerstrasse 50, Riehen. 15–16.15 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

### MITTWOCH, 10. JULI

**Senioren-Kaffirkränzli**  
Alte Bekannte treffen, neue Leute kennenlernen, sich unterhalten und eine Geschichte hören. Andreashaus, Keltenweg 41, Riehen. 14.30–16.30 Uhr.

### Sound Garden: Stimulus

Der facettenreiche Künstler lädt mit einem anregenden Set zum Tanzen ein. Pavillon im Berower Park der Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen. 18–20 Uhr. Eintritt frei.

### Aktiv im Sommer: Pilates

Mittels Kraftübungen, Stretching und bewusster Atmung werden die tief liegenden Muskelgruppen gestärkt, die für eine gesunde und korrekte Körperhaltung sorgen. Organisiert von Gsünder Basel. Wettsteinanlage Riehen, 19–19.50 Uhr. Teilnahme kostenlos.

### Aktiv im Sommer: Vital Fit

Kraft-, Ausdauer- und Koordinationstraining unter freiem Himmel mit spielerischen Übungen. Organisiert von Gsünder Basel. Schulhaus Bettingen, Hauptstrasse 107. 19–20 Uhr. Teilnahme kostenlos.

### Stimmen on Tour im MUKS

Magali Sare und Manel Fortià singen lateinamerikanische und katalanische Lieder und Sobi verwebt Folk, Country und Pop miteinander. Museum Kultur & Spiel MUKS, Baselstrasse 34, Riehen. 20 Uhr. Eintritt frei.

### DONNERSTAG, 11. JULI

**Aktiv im Sommer: Body Toning**  
Ganzkörper-Workout zu mitreissender Musik. Organisiert von Gsünder Basel. Wettsteinanlage Riehen, 19–19.50 Uhr. Teilnahme kostenlos.

## AUSSTELLUNGEN

### MUKS – MUSEUM KULTUR & SPIEL RIEHEN, BASELSTRASSE 34

Dauerausstellungen: Spiel. Dorf. Wettstein. Mittwoch, 10. Juli, 14–16.30 Uhr: Drop in und mach mit ... im Kreativatelier. Duftes Kräutercreationen. Mit Materialschätzen aus dem Fundus entstehen Kreationen von Wellness bis Deko. Mitbringen: Bastellust, etwas Geduld und eine Portion Fantasie. Für Klein mit Gross ab 6 Jahren; es kann bei diesem Angebot zu Wartezeiten kommen. Preis: Fr. 5.– (Materialkostenbeitrag). Öffnungszeiten: Mo, Mi–So, 11–17 Uhr (Dienstag geschlossen). 061 646 81 00, www.muks.ch

### FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Sommerausstellung: «The Lateness of the hour». Bis 11. August. Das gesamte Museum und der umliegende Park werden zum Schauplatz einer experimentellen Präsentation zeitgenössischer Kunst.

**Rehberger-Weg «24 Stops».** Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus in Weil am Rhein. www.24stops.info  
Sonntag, 7. Juli, 15–16 Uhr: Public Tour in English. Insight into the current exhibition. Tickets are available in advance in our online shop or at the box office on the day of the tour. Please note: This ticket does not authorise admission to the museum. Please purchase an admission ticket online or directly at the museum's ticket office. Price: Fr. 7.–, Art Club, YAC, Freunde der Fondation: Museumseintritt.  
Mittwoch, 10. Juli, 10–12 Uhr: Mittwochtatinee zur Sommersausstellung. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets vorab online oder an der Museumskasse erhältlich. Preis: Fr. 10.–.  
Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Mittwoch bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, reduzierter Eintritt (IV, Gruppen) Fr. 20.–, Gratisintritt für Museums-PASS-Musees- und Art-Club-Mitglieder. Der Kauf eines E-Tickets vorab wird empfohlen. Für Sonderveranstaltungen und Rundgänge Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: tours@fondationbeyeler.ch. Weitere Rundgänge, Infos und Online-Vorverkauf unter www.fondationbeyeler.ch

### OUTDOOR

**Permanente Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerien Mollwo und Lilian Andrée.**

### GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Sommeracchorage mit besonderer Hervorhebung von Melissa Pacheco (Neuzugang). Ausstellung von 7. Juli bis 18. August. Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag, 14–18 Uhr. Telefon 061 641 16 78. www.mollwo.ch

### GALERIE LILIAN ANDRÉE GARTENGASSE 12

Wolfgang Beltracchi: «Engel». Ausstellung bis 14. Juli. Öffnungszeiten: Mi–Fr, 13–18 Uhr, Sa, 11–17 Uhr, So, 13–17 Uhr. Tel. 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch

### KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

Entropia. Von den Zeichen der Irreversibilität. Ausstellung bis 7. Juli. Kuratiert von Simone Neuenschwander. Öffnungszeiten: Mi–Fr, 13–18 Uhr, Sa/So, 11–18 Uhr. Telefon 061 641 20 29. www.kunstraumriehen.ch

### GALERIE HENZE & KETTERER WETTSTEINSTRASSE 4

«Expressiv! Der Akt in der Moderne» und «Expressiv! Der Akt in der Zeitgenössischen Kunst» im Showroom. Ausstellung bis 17. August. Öffnungszeiten: Di–Fr, 10–12 und 14–18 Uhr, Sa, 10–16 Uhr. Tel. 061 641 77 77. www.henze-ketterer.ch

### GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

Tingatinga – Kunst aus Tansania/Von Afrika inspirierte Textilien von Regula Buenzli. Ausstellung von 6. bis 27. Juli. Öffnungszeiten: Di–Fr, 14–18.30 Uhr, Sa, 10–17 Uhr. Telefon 061 641 85 30. E-Mail: monfregola@bluewin.ch

### NATIONALE BEERENSAMMLUNG AM ARTELWEG IM MOOSTAL, RIEHEN

Beerensammlung von Pro Specie Rara mit alten und seltenen Beerensorten. Die Beerenvielfalt von einst entdecken – und degustieren. Geöffnet bis 6. Juli. Ab Bushaltestelle Riehen, Dinkelbergstrasse in circa fünf Minuten zu Fuss erreichbar. Öffnungszeiten: Samstag, 9–12 Uhr, oder nach Vereinbarung.

### GALERIE MARC TRIEBOLD BASELSTRASSE 88, IM GARTENPAVILLON

Sommerausstellung. Mit Werken von Georg Baselitz, Georges Braque, Jürgen Brod-wolf, George Grosz, Katsushika Hokusai, Ernst Ludwig Kirchner, Emil Nolde, Raymond E. Waydelich und mehr. Bis 15. September.

**Showroom: Japanische Holzschnitte von Katsushika Hokusai, Imao Keinen und Kunichika Toyohara.** Begleitend zur Ausstellung «Made in Japan» im Kunstmuseum Basel, bis 21. Juli. Öffnungszeiten: Mi–So, 11–18.30 Uhr. www.galerie-marc-triebald.ch

### KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

Claire Ochsner: «Fantasia». Ausstellung bis 30. März 2025. Führungen auf Anfrage. Öffnungszeiten: Mi–So, 11–18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch

### GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20

«Der konkrete Himmel». Werke von Ada Ruf. Ausstellung bis 18. Oktober. Öffnungszeiten: Mo–Sa, 8–11.30 und 13.30–17 Uhr oder nach Absprache, Eintritt frei, Informationen über Tel. 061 645 45 45 und www.diakonissen-riehen.ch

### GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Dauerausstellung: «Zufucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner. «The Last Swiss Holocaust Survivors». Ausstellung der Gamaraal Stiftung. Bis 15. Juli. Öffnungszeiten: täglich, 9–17 Uhr. Sondertermine und Führungen auf Anfrage. Tel. 079 322 28 66, 079 339 19 81. Eintritt frei.

### FRIEDHOF AM HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung Sammlung Friedhof Hörnli: «Memento mori». Ausstellung zur Bestattungskultur. Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, 10–16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Tel. 061 601 50 68.



**GEMEINDEINFORMATIONEN**  
**RIEHEN**  
 Gemeindeverwaltung Riehen  
 Wettsteinstrasse 1  
 4125 Riehen  
 www.riehen.ch

**AUS DEM GEMEINDERAT**

In seiner Sitzung vom 2. Juli 2024 hat sich der Gemeinderat mit Geschäften beschäftigt, die noch in Bearbeitung stehen. Am Vorabend hatte er sich mit den Regierungen der Nachbarschaftsgemeinden zu spannenden Gesprächen getroffen.

**Riehen regional – Treffen des Gemeinderats mit den Nachbargemeinden**  
 Wie jedes Jahr lädt der Riehener Gemeinderat die Vertreterinnen und Vertreter der Regierungen des Kantons und der umliegenden Nachbargemeinden Grenzach-Wyhlen, Lörrach, Weil am Rhein, Inzlingen, Birsfelden und Bettingen zu einem gewinnbringenden Ideenaustausch ein. Die Teilnehmenden widmeten sich dem Thema Landschaftspark Wiese mit seinen vielfältigen Nutzungsansprüchen von Land- und Forstwirtschaft über Trinkwassergewinnung bis zu Sport und Naherholung. Bei einem gemeinsamen Rundgang ins Naherholungsgebiet wurden verschiedene Aspekte zu diesem Thema beleuchtet. Das Riehen regional dient der Pflege der guten Aussenbeziehungen, die die erfolgreiche Zusammenarbeit stärken.



**KANTONSBLATT**

**Grundbuch Riehen**

**Handänderungen**  
 Burgstrasse 147, Burgstrasse 149, Pfaffenlohweg 18, 18a, 20, Riehen  
 Sektion: RD  
 Stockwerkeigentumsparzelle: 411-7  
 Miteigentumsparzelle: 411-21-17

Meierweg 52, 52a, 52b, 52c, Riehen  
 Sektion: RD  
 Stockwerkeigentumsparzelle: 3089-2  
 Miteigentumsparzelle: 3089-5-2

Aus Datenschutzgründen werden die Personennamen in dieser Rubrik nicht mehr veröffentlicht. Details können während sechs Monaten im Kantonsblatt abgerufen werden: www.kantonsblatt.ch

**Baupublikationen Riehen**

**Technische Anlagen:**  
 Bettingerstrasse 162, Riehen  
 Ersatz Gasheizung durch eine aussen aufgestellte Luft/Wasser-Wärmepumpe, Standort Aussengerät im Vorgarten Sektion RD, Parzelle 159

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens 2.8.2024 einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

**Gemeindeschulen**  
 Bettingen | Riehen



**Offene Stellen in den Gemeindeschulen**

Unsere Gemeindeschulen umfassen sechs Primarstufenstandorte und 23 Kindergärten. Aktuell sind folgende Stellen zu besetzen:  
 Offene Stellen - Gemeinde Riehen

**Logopäde/in**  
 Pensum: 25%  
 Stellenantritt: per 1. August 2024

**Lehrpersonen**  
**als Freie Stellvertretungen KG&PS**  
 Pensum: nach Verfügbarkeit  
 Stellenantritt: per sofort oder nach Vereinbarung

**Praktikant/innen Tagesstruktur & Schulen**  
 Pensum: 80-100%  
 Stellenantritt: per 1. Februar 2025

**Zivildienstleistende im Schul- und Tagesstruktur- Bereich**  
 Pensum: 100%  
 Stellenantritt: nach Vereinbarung

**ZIVILSTAND**

**Verstorbene Riehen**

**Starke-Peterkovic, Breda**  
 von Basel/BS, geb. 1937,  
 Habermarkweg 6, Riehen

Quelle: www.stadtgaertnerei.bs.ch/  
 bestattungsanzeigen

**Geburten Riehen**

**Saitta, Elani Nia**, Tochter von  
 Saitta, Sheila Sabrina und  
 Saitta, Antonio

**Buchs, Mila**, Tochter von  
 Buchs, Sabrina und  
 Buchs, Laurent Eugène

**Schmidt, Philipp Darius**, Sohn von  
 Schmidt, Noemi Laurence und  
 Ismantavicius, Vytautas

**Idlibi, Noah-Walid**, Sohn von  
 Idlibi, Güzide und  
 Idlibi, Ammar

Die Homepage  
 Ihrer Gemeinde  
[www.riehen.ch](http://www.riehen.ch)

**Amtliche Mitteilungen**

**Beschluss des Einwohnerrats betreffend Genehmigung des Geschäftsberichts 2023 des Gemeinderats mit Jahresrechnung**

Der Einwohnerrat nimmt auf Antrag der Geschäftsprüfungskommission und der Sachkommissionen vom Geschäftsbericht des Gemeinderats sowie von den Verpflichtungskreditabrechnungen Kenntnis und genehmigt die Rechenschaftsberichte der Produktgruppen, die Produktsammenrechnung, die Investitionsrechnung und die Bilanz der Einwohnergemeinde Riehen für das Jahr 2023 wie folgt:

- Die Rechenschaftsberichte der Produktgruppen 1 bis 7 werden genehmigt.
- Die Produktsammenrechnung wird wie folgt genehmigt:
 

Nettoerlöse der neutralen Positionen	CHF	129'139'114
Nettokosten der Produktgruppen	CHF	-134'353'204
<b>Defizit</b>	<b>CHF</b>	<b>-5'214'090</b>
- Die Investitionsrechnung (Verwaltungsvermögen) wird wie folgt genehmigt:
 

Einnahmen	CHF	416'145
Ausgaben	CHF	-3'489'938
<b>Nettoinvestition</b>	<b>CHF</b>	<b>-3'073'793</b>
- Die Bilanz wird wie folgt genehmigt:
 

Aktiven	CHF	648'780'418
Passiven	CHF	-653'994'508
<b>Defizit</b>	<b>CHF</b>	<b>-5'214'090</b>
- Die Erfolgsrechnung wird zur Kenntnis genommen.
- Die Abrechnungen der Verpflichtungskredite, die im Kompetenzbereich des Einwohnerrats liegen, werden zur Kenntnis genommen.

Dieser Beschluss wird publiziert.

Riehen, 26. Juni 2024  
 Im Namen des Einwohnerrats  
 Der Präsident: *Christian Heim*      Der Ratssekretär: *David Studer Matter*

**Amtliche Mitteilungen**

**Interessenbindungen der Mitglieder des Gemeinderats (Stand: 2. Juli 2024) (§ 3a der Gemeindeordnung)**

Name, Vorname	Partei	Gegenwärtiger Beruf, Arbeitgeber, Branche	Tätigkeit in Führungs- und Aufsichtsgremien (inkl. Zeichnungsberechtigungen)	Dauernde Leitungs- und Beratungsfunktion für Interessengruppen
<b>Dr. Kaufmann Christine</b> <i>Gemeindepräsidentin</i>	EVP	Dr. med. vet. Immenbach AG, Geschäftsführerin	<ul style="list-style-type: none"> <li>Immenbach AG, Zeichnungsberechtigte</li> <li>Gianini &amp; Co., Teilhaberin</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>EVP Riehen-Bettingen, Vorstand</li> <li>EVP Basel-Stadt, Kantonalvorstand</li> </ul>
<b>Schweizer Silvia</b> <i>Vizepräsidentin</i>	FDP	Informatikerin, Unternehmerin (Marcel Schweizer AG)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Marcel Schweizer AG, Verwaltungsrätin</li> <li>Musik-Akademie, Stiftungsrätin</li> <li>Grossrätin</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>FDP Riehen, Vorstand</li> </ul>
<b>Hettich Daniel</b>	LDP	Dipl. Schreinermeister Inhaber Daniel Hettich AG	<ul style="list-style-type: none"> <li>Daniel Hettich AG, Verwaltungsratspräsident</li> <li>Küche Bad Design GmbH, Gesellschafter und Vorsitzender der Geschäftsführung</li> <li>Gewerbepark Riehen AG, Verwaltungsratspräsident</li> <li>Grossrat</li> <li>Umwelt-, Verkehrs- und Energiekommission</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Handels- + Gewerbeverein Riehen (HGR), Präsident</li> <li>LDP Riehen/Bettingen, Vorstand</li> </ul>
<b>Huber Patrick</b>	Die Mitte	Ökonom, Handelskammer beider Basel HKBB		<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Mitte Basel-Stadt, Vorstand und Parteileitung</li> <li>Die Mitte Riehen/Bettingen, Vorstand</li> <li>Alt-Munatia, Vorstand</li> <li>Offiziersgesellschaft beider Basel (OGBB), Revisor</li> <li>Merkuria Basel, Revisor</li> <li>Beirat internationale Kooperationen Basel-Stadt, Mitglied</li> <li>KMU Forum Basel-Landschaft</li> </ul>
<b>Dr. Suter Stefan</b>	SVP	Dr. iur. Advokat, selbstständig (eigene Kanzlei)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grossrat</li> <li>Verein Madagaskar, Basel (Präsident)</li> <li>Dexter Schürmann Stiftung, Basel (Präsident Stiftungsrat)</li> <li>Stiftung Kloster der Karmeliter, Basel (Präsident Stiftungsrat)</li> <li>Karolina und Helena Mathieu Stiftung, Basel (Präsident Stiftungsrat)</li> <li>Verein Afrika, Basel (Präsident)</li> <li>Landpfundhaus Riehen, Delegierter</li> </ul>	
<b>Dr. Vogel Guido</b>	SP	Biochemiker, Dr. phil. Nat., Unternehmer; Mitinhaber der Mabritec AG und der GPV Holding AG	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mabritec AG, Verwaltungsratspräsident</li> <li>GPV Holding AG, Verwaltungsratspräsident</li> <li>Landpfundhaus Riehen, Delegierter</li> <li>Dorer GmbH, Zeichnungsberechtigter</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>SP Riehen, Co-Präsident</li> <li>Handels- + Gewerbeverein Riehen (HGR), Vorstand, Kassier</li> </ul>
<b>Wehrli Felix</b>	SVP		<ul style="list-style-type: none"> <li>Grossrat</li> <li>Justiz-, Sicherheits- und Sportkommission</li> <li>Regiokommission</li> <li>Delegation Oberrheinrat (Kommission Landwirtschaft-Umwelt-Klima-Energie)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>SVP Basel-Stadt, Vorstand</li> <li>SVP Riehen, Vorstand</li> </ul>

AM AUSSERBERG Eindringliches Konzert mit Erzählungen eines Kriegsflüchtlings

# Ein Abend zwischen Liebe und Leid

«War! War!» Hoch und scharf, mit einer Kraft, die ganz aus ihrem Inneren kommt, lässt die Mezzosopranistin Christina Daletka das englische Wort für Krieg explodieren. Sie singt das Lied «Die schläfrigen Städte» des Schweizer Komponisten Michael Pelzel. Es erzählt von Städten, die lieber in ihrem schläfrigen Alltag weiterleben würden anstatt im Krieg.

«Die Erde schrie zum Himmel», unter diesem Titel stand das Konzert am Riehener Aussenberg am Sonntag. Die ukrainischstämmige Sängerin Christina Daletka, der syrische Schauspieler Morad Badrah und der Pianist Kirill Zvegintsov, der zu den Gastgebern der Konzerte am Aussenberg gehört, gestalteten den Abend zwischen den Polen Liebe und Schmerz, Hochzeit, Abschied und Krieg.

Als Kirill Zvegintsov die Zuhörer am Konzertort, einem privaten Anwesen am Aussenberg begrüßte, zeigte er eine bunte Kette. Er selbst und Sängerin Christina Daletka seien freiwillig von der Ukraine in die Schweiz gekommen, sagte er. Er sei dankbar für die Möglichkeiten, die das Land ihm biete. Andere kämen aber als Flüchtlinge, so auch das Mädchen, das ihm die Kette schenkte, und der Schauspieler Morad Badrah.

## Von Glück bis Schrecken

Christina Daletka eröffnete das Konzert mit drei ukrainischen Hochzeitsliedern in der Fassung des österreichischen Komponisten Hugo Filipp Jakob Wolf. Sofort nahm sie die Zuhörer mit ihrer schönen, so unglaublich wandlungsfähigen Stimme für sich ein. Nach einem tänzerischen Vorspiel des Flügels sang sie mit Temperament das Lied vom Haselstrauch. Doch schon bald signalisierten erregte Tonspürsprünge neben Glück auch Schmerz. «Marusja, Schwesterchen, dein Brüderchen ist im Krieg und du verlobst dich», heisst es im Text. Schön war, dass man die Liedtexte auf dem Pro-



Schauspieler Morad Badrah, Mezzosopranistin Christina Daletka und Pianist Kirill Zvegintsov nach dem Konzert im Garten.

grammblatt nachlesen konnte. Mit dem «Elfenlied» brachte die Sängerin die Zuhörerinnen und Zuhörer dagegen zum Schmunzeln. In dem Gedicht von Eduard Mörike, das Wolf vertont hat, geht es um einen Elfen, der schlaftrunken durch die Nacht irrt, zu einer fröhlichen Hochzeitsfeier hineinschlüpfen will und sich dabei den Kopf an einer Mauer stösst. Christina Daletka streckte sich, als ob sie selbst über die Mauer blinzeln wollte, und sang keck: «Elfe, gelt, du hast genug? Gukuk!»

«Die Erde schrie zum Himmel!» Bei anderen Musikstücken kamen einem als Zuhörer die Schrecken der Kriege auf dieser Welt ganz nah. So auch beim Lied vom «Alten Maulbeerbaum bei

Mariupol», komponiert von Charlotte Bray. Heute sammle niemand mehr seine Früchte auf, weil die Jungen, die einst unter dem Baum spielten, heute Helme, Maschinen- und Scharfschützengewehre tragen, heisst es im Text von Borys Humenyuk. Christina Daletkas schöner Sopran mit dem leichten Vibrato verdichtete sich zu konzentrierter Kraft, ihr ganzer Körper zog sich im Schmerz zusammen. Der Flügel begleitete in reibenden Dissonanzen.

Als Daletka das Lied «War! War!» von den «Schläfrigen Städten» sang, griff Morad Badrah aus einer Obstschale langsam einen Apfel. Er stand auf, biss kräftig in den Apfel, schnupperte daran, lächelte, schnupperte

nochmals und begann zu erzählen: Als er vor dem Krieg aus Syrien floh, reiste er mit 400 Menschen in einem Schiffscontainer zwei Wochen lang von der Türkei nach Italien, die letzten vier Tage ohne Essen und Getränke. Das Erste, was er in Italien ass: einen Apfel.

## Verlorenes Paradies

Morad Badrah erzählte auf Französisch und Englisch von seiner Heimat Syrien, die eigentlich ein Paradies sei. Es gebe schöne Landschaften: das Meer, Berge und Wüsten. Syrien verfüge über Öl, Reichtum und gut ausgebildete intelligente Menschen. Aber dieses Paradies werde von einem Teufel regiert. Nicht einmal die Kinder

hätten das Recht zu träumen, sagte er und erzählte ein Erlebnis aus seiner Grundschulzeit: Als seine Lehrerin ihn und die anderen Kinder fragte, was sie einmal werden wollen, antwortete er selbstbewusst: Präsident von Syrien. Seine Grossmutter verlor die Nerven, als sie davon erfuhr, der Vater wurde wütend: «Du bringst uns alle ins Gefängnis!» Erst zehn Jahre später habe er begriffen: Seine Familie hatte Angst, das Regime könnte sie verdächtigen, einen Staatsstreich zu planen. Morad sprach von Krieg und Folter. Zum Schluss sang er das Protestlied der syrischen Revolution «Janna, janna, janna». Paradies ist unsere Heimat.

Regine Ounas-Kräusel



Der syrische Schauspieler Morad Badrah und Kirill Zvegintsov am Flügel.

Fotos: Regine Ounas-Kräusel

FONDATION BEYELER Sommer im und ums Museum

## Workshops, Konzerte und ein Fest

Während der Sommermonate bietet die Fondation Beyeler neben ihren Ausstellungen ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm. Jeweils am Mittwochabend bis 25. September (ausser am 14. und 21. August), von 18 bis 20 Uhr, erklingen im Pavillon im Museumspark die Konzerte des «Sound Garden» mit regionalen, nationalen und internationalen Acts. Sie sind kostenfrei und ohne Voranmeldung zu-

gänglich. Das Museum hat mittwochs bis 20 Uhr geöffnet. Als Nächstes treten am 10. Juli Stimulus und am 17. Juli Ryder The Eagle auf.

Ein Ferienworkshop für Kinder ist von Dienstag, 16. Juli, bis Donnerstag, 18. Juli, täglich von 10 bis 16 Uhr angesagt. Inspiriert von den Kunstwerken und dem Park der Fondation Beyeler lernen die Kinder spannende Naturmaterialien kennen und erforschen ihre gestalterischen Möglichkeiten. Gemeinsam dürfen Farben aus Pflanzen hergestellt, mit Zweigen gemalt und mit Blättern gedruckt werden. Der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt, sodass bunte Collagen, fantasievolle Skulpturen oder sogar Bücher entstehen können. Die Ergebnisse werden am Ende den Familien und Freunden präsentiert. Der Workshop eignet sich für Kinder von 7 bis 10 Jahren. Die Plätze sind limitiert, Anmeldung unter [tours@fondationbeyeler.ch](mailto:tours@fondationbeyeler.ch).

Mit dem facettenreichen Sommerfest am 10. August von 10 bis 22 Uhr feiert die Fondation Beyeler den Sommer und die Kunst. Es ist auch das letzte Wochenende der diesjährigen Sommerausstellung, bei der das gesamte Museum und der umliegende Park als sich stets wandelnder Schauplatz zeitgenössischer Kunst zu erleben sind. Am Abend verwandelt sich der Pavillon im Park in eine Konzertbühne für das internationale amerikanische Duo «CocoRosie».

Die «Friday-Beyeler»-Abende während der Sommerzeit sind bis 9. August jeweils freitags von 18 bis 22 Uhr angesagt und stehen ganz im Zeichen der aktuellen Ausstellung. Kunstwerke geben einen thematischen Impuls für den Abend und bieten Kunstgenuss bis in die Abendstunden. Auch die «Old smokey lounge» von Rirkrit Tiravanija kann besucht werden. Der Künstler verwandelt die Terrasse in eine Slow-Cooking-Küche und in einen Treffpunkt, an dem man bei Baos und Boulevardiers verweilen kann.



Philippe Parrenos «Membrane», 2023, und Fujiko Nakayas, «Untitled», 2024, im Park der Fondation Beyeler.

Foto: Mark Niedermann

SOMMERSERIE Kunstvolle Wasserspender im Dorf der Brunnen

## Modern, barock und zeitlos verspielt

Den Dorfbrunnen kennt man im Dorf. Tatsächlich? Vielleicht erscheint beim Stichwort «Dorfbrunnen» eher ein schlichtes Brunnenbecken aus Stein, allenfalls mit Geranien geschmückt, vor dem inneren Auge. Und nicht unbedingt das moderne flache Becken vor dem Riehener Gemeindehaus, das auch als Sitzbank dient und mit drei Bäumen als Brunnenkulpturen aufwartet. Aber kennen dürften den Brunnen alle Einwohnerinnen und Einwohner, einige gehen täglich an ihm vorbei. Der Dorfbrunnen, der 2015 im Zuge der Neugestaltung des Ortskerns um die drei Linden herumgebaut wurde, steht auf dem Dorfplatz, der vorher Gemeindehausplatz hiess. Der Platz erhielt einen neuen Namen mit altertümlichem Flair und zugleich einen Dorfbrunnen mit modernem Touch. Das soll uns nicht verwirren, auch wenn der Dorfbrun-

nen vielen bis jetzt gar nicht wie ein Brunnen, sondern eher wie ein Teich vorkam.

Ebenfalls teichähnlich ist der Springbrunnen im Französischen Garten im Wenkenpark, der im 18. Jahrhundert angelegt wurde. Inmitten des ovalen Beckens, von vier griechischen Gottheiten umrahmt, thront der sogenannte Gänsewürger. Das klingt brutaler, als es ist, wenn auch der erschrockene Ausdruck der Gans Bände bezüglich ihrer Notlage spricht. Der kleine Junge ist nämlich nicht sadistisch veranlagt, sondern armutet die Gans so fest, dass diese keine Luft mehr kriegt. Das Motiv stammt aus der Antike, den ersten Gänsewürger schuf der griechische Bildhauer Boethos von Kalchedon in der ersten Hälfte des 2. Jahrhunderts vor Christus in Bronze. Es gibt viele römische Marmorkopien des zupackenden Kleinkindes und ein paar

Jahrhunderte später war die Antike wieder sehr in Mode. So kommt es, dass auch im Brunnen des Barockgartens der Wenkenvilla die ungleichen Freunde zu finden sind.

Michèle Faller

## Vom Planschbecken bis zum Wasserspiel

Über 120 Riehener Brunnen fotografierte Edgar Eberle, den wir am 28. Juni in der Rubrik «Rendez-vous» vorstellten, und versammelte diese in einem kunstvollen Fotoband. In unserer Sommerserie zeigen wir in sechs Folgen eine kleine Auswahl der Bilder des Fotografen aus Riehen. Während der eine Brunnen wohlbekannt zu sein scheint, ist einem der andere noch nie aufgefallen – und sicherlich gibt es welche, die Sie tatsächlich noch nie gesehen haben.



Der Dorfbrunnen ist laut den Verkehringenieuren Rudolf Keller & Partner auch eine Treppenskulptur.



Der Gänsewürger-Brunnen der Villa Wenkenhof kann täglich ausser samstags besichtigt werden. Fotos: Edgar Eberle

HILL CHILL I Gelungener Auftakt mit vielfältigem Musikprogramm am Freitag

# Sounds, Sonnenuntergang und Sommerbeginn

Zum 22. Mal ging vergangenes Wochenende das Musikfestival Hill Chill über die Bühne und zog knapp 2000 junge Menschen aus der Region nach Riehen, um zwei Abende voller Musik und Jugendkultur zu geniessen.

Junge Menschen strömen zum Sarasinpark, um gemeinsam zur untergehenden Sonne die Musik und den Sommerbeginn zu feiern. Sowohl Junge als auch Ältere, von Riehen und ausserhalb, zieht es nach Riehen, wegen der hochstehenden Line-ups, wegen der wundervollen Atmosphäre, wegen der Menschen, die man (wieder-)trifft, alte Freunde und flüchtige Bekannte, von denen man manche erst am nächsten Hill Chill wiedersieht. Erinnerungen werden wach an die ersten Küsse, das erste Bier, den ersten Herzschmerz, die das letzte Juniwochenende jedes Mal unweigerlich begleiten. Und an Bands, die richtig gross wurden, die man zum ersten Mal am Hill Chill erlebt hat.

## Bunter Glitzer und Binden

Durch das leuchtende Tor tritt man aufs liebevoll eingerichtete Festivalgelände, mit Glaceständen und Foodtrucks, Awareness-Zelt und Merch-Stand, wo man sich mit buntem Glitzer schminken kann. Es ist dem Organisationsteam ein grosses Anliegen, dass sich alle Besuchenden so wohl wie möglich fühlen – und die Bemühungen kommen gut an. «Auf den Toiletten gibts beispielsweise gratis Tampons und Binden, das finde ich super», bemerkt eine Besucherin. Die Moderation betont immer wieder die Wichtigkeit, aufeinander zu schauen; ein Aware-



Das Festivalgelände ist am frühen Freitagabend gut gefüllt.

Foto: Philippe Jaquet

ness-Team ist mit pinken T-Shirts als Ansprechpartner präsent, sollte sich jemand unwohl fühlen.

Das Organisationsteam arbeitet seit über 20 Jahren ehrenamtlich und mit grossem Engagement daran, während zweier Abende Jugendkultur in Riehen allen zugänglich zu machen und dabei die Künstlerinnen und Künstler fair zu

entlohnen. Seit der Pandemie ist es aber wie für viele Kulturbetriebe schwierig geworden, genügend Freiwillige zu mobilisieren. Um den finanziellen Mehraufwand zu decken, hat sich die Leitung nun dazu entschieden, statt dem bisherigen «Pay as you like»-System Ticketpreise einzuführen. Zudem wurde das Festival für dieses Jahr ver-

kleinert, so fällt das Techno-Zelt weg, die Musik konzentriert sich wieder auf die beiden Bühnen. Trotz dieser Anpassungen ist die Stimmung unverändert: familiär, ausgelassen und, wie es der Name verspricht, chillig. Der Techno fehle zwar, wie einige Besuchende bemerken, dafür sei es toll, dass sich die Konzerte nicht überschneiden.

## Kaleidoskop der Sounds

Der Freitagabend bot ein sehr diverses Programm, mit neuen Bands wie «Lemons for Breakfast», die mit ihrem jazzigen Alternativ-Pop einen stimmungsvollen Auftakt des Abends bildete, bis zu etablierten Grössen wie «Les Reines Prochaines», die seit über 35 Jahren genreübergreifend mit ihrer feministischen, fantasievollen Kunst ihr Publikum herausfordern und begeistern. Fans von Altrock und Grunge kamen mit den Basler Bands «Ludens Bane» und «Ded Elk» voll auf ihre Kosten, während die Folk-Pop-Band «Yerna» warme, stimmungsvoll-emotionale Töne anschlug.

Die Basler Band «Mantocli» verzauberte mit ihren feinen Kompositionen und hoher Musikalität. Neben Studierenden des Jazz-Campus Basel war unter ihnen auch der Riehener Jazzmusiker und Kulturpreisträger Gregor Hilbe mit von Partie. Der Basler Produzent «Audio Dope» brachte danach bei der Weierbühne das Publikum mit seinen bouncy und experimentellen Elektrosounds zum Tanzen. Höhepunkt des Abends war der Auftritt von Uche Yara. Die 21-jährige österreichische Multi-Instrumentalistin hat gemeinsam mit ihrer Band bereits Konzerte für die Rolling Stones eröffnet und lieferte mit fulminanter Energie, stimmlichem Umfang und starker Bühnenpräsenz eine elektrisierende Show. Das Hill Chill zeigte am Freitagabend einmal mehr: Es bietet die aufregendsten zwei Tage Jugendkultur in Riehen.

Nadia Tamm

HILL CHILL II Gute Stimmung, aber wegen Unwetterwarnung deutlich weniger Publikum am Samstag

# «Wir waren kurz davor, das Festival am Samstag abzusagen»

Für Fussballfans war letzten Samstag das Achtelfinale Schweiz gegen Italien das grosse Highlight, für Musikbegeisterte das Open-Air-Festival Hill Chill. Wer beides erleben mochte, konnte dies auch: Das Hill-Chill-Team zeigte nämlich das Fussballspiel auf einer Leinwand.

Der Fokus liegt an jenem Tag im Sarasinpark natürlich nicht auf der Live-Übertragung, sondern auf den Konzerten. Jedoch wäre um ein Haar weder das eine noch das andere zustande gekommen. Noch am Vormittag warnte eine Unwettermeldung vor Gewittern der Stufe 4, die am Abend über die Region ziehen könnten. Das «Summerstage Basel» in Münchenstein fiel wegen dieser Unwetterwarnung ins Wasser. «Auch wir waren kurz davor, das Festival am Samstag abzusagen», sagt Liane Schürch, Pressesprecherin des Hill-Chill-Teams, vor Ort im Kurzgespräch mit der RZ. Nach mehreren Rücksprachen mit den Behörden habe man sich entschieden, am Programm festzuhalten. «Doch Sicherheit geht vor: Sollte sich die Wetterlage ändern, werden wir das Festival abbrechen und das Areal evakuieren.»

## Von peppig bis ekstatisch

Dieses Worst-Case-Szenario trifft an jenem Abend zum Glück dann doch nicht ein. Ein Blick aufs Areal zeigt allerdings: Es sind deutlich weniger Besucherinnen und Besucher hier als die maximal erlaubten 1500. Eine Nachfrage beim Team bestätigt: Der Samstag zählt insgesamt lediglich 700 Besuchende. Klar ist aber auch, dass die Umstände der Stimmung im Sarasinpark keinen Abbruch tun. Während die einen den Sieg der Nationalmannschaft



Das Ensemble um Livia Rita zieht auch mit seiner extravaganten Bühnenshow die Blicke auf sich. Foto: Nathalie Reichel

bejubeln, tanzen die anderen vor der Hill-Bühne zur peppigen Musik von Massar Dieng et le Diengbaba. Weitere Zuschauende haben es sich auf dem Hügel gemütlich gemacht und beobachten das Geschehen aus der Ferne.

An den vielen Ständen gibt es nebst kulinarischen Köstlichkeiten und Drinks auch Merchandise-Produkte zu kaufen. Auf der Wiese wird fleissig Frisbee gespielt. Und wer es zu

warm hat, lässt sich von ein paar jungen Freiwilligen eine kleine Erfrischungsdusche verpassen. Nicht weit entfernt von dieser Action geht es vor der Weierbühne ruhig und entspannt zu und her. Moonpools, eine fünfköpfige Band aus Basel, entführt das Publikum mit schwärmerischen Stimmen und Melodien in eine andere Welt.

Nach einem verträumten Abschluss auf der kleinen Bühne geht es auf

der Hauptbühne mystisch, fast schon ekstatisch weiter. Livia Rita und ihre Band vermögen mit der Musik mindestens genauso zu beeindruckern wie auch mit der Bühnenshow an sich: Ausgefallene Verkleidungen und pompöse Outfits ziehen die Blicke auf sich. Das pure Gegenteil bietet sich ein wenig später wieder auf der Weierbühne, wo die Aufmerksamkeit durch das schlichte Bühnenbild von

Miss C-Line wieder voll und ganz auf die Musik gerichtet wird und das Publikum auf Wunsch der Band noch ein Stück näher zusammengerückt, was dem Ganzen etwas Gemütliches, Intimes verleiht. Der krönende Abschluss gehört schliesslich dem jamaikanisch-amerikanischen Rapper Zebra Katz.

## Mehr Einnahmen als sonst

«Wir blicken mit gemischten Gefühlen aufs Festival zurück», zieht Schürch Bilanz. «Mit dem Freitag sind wir superzufrieden, den Samstag dürfen wir wohl nicht allzu schwernehmen, da er auch wegen der Wetterbedingungen keine gute Referenz ist.» Was sich jedoch offenbar bewährt hat, ist die Einführung der Publikumsmitel und des Ticketingsystems sowie die Verkleinerung des Areals. Schon allein die rund 1200 Besuchenden am Freitag hätten von den Einnahmen her die Festivalfreitage aus früheren Jahren übertroffen, so Schürch.

Yannick Gerner, verantwortlich fürs Freiwilligen-Management, ergänzt: «Die Veränderungen haben fürs Helferteam die gewünschte Entlastung gebracht.» So habe auch er heuer wieder mehr Zeit gehabt, um mit Kindern zu spielen oder mit älteren Besuchenden einen Schwatz zu halten – das gehöre für ihn ebenfalls zum Hill Chill. Ob die Änderungen in den kommenden Ausgaben beibehalten werden, ist jedoch noch unklar. Das Hill-Chill-Team gönnt sich momentan erst einmal eine wohlverdiente Sommerpause.

Nathalie Reichel

Weitere Fotos des Hill-Chill-Festivals finden Sie auf der Seite 10.

Reklameteil

Komme,  
was wolle

Erhältlich im Buchhandel  
oder unter [reinhardt.ch](https://www.reinhardt.ch)



# Beats, Avantgarde und eine Menge Spass

FREUNDE  
DES GUTEN  
TONS



Feministisch, fantasievoll, herausfordernd:  
Die Band Les Reines Prochaines.



Arbeiten am Hill Chill macht Spass:  
ein junger Helfer an der Festivalkasse.



Studierende des Jazz-Campus Basel und der Rieherer Kulturpreisträger  
Gregor Hilbe (hinten rechts) verzaubern das Publikum.



Vor der Hill-Bühne ist während des Auftritts  
von Mantocliff so einiges los.



An den vielen Ständen gibt es auch allerlei  
Kulinarisches zu probieren. Fotos: Philippe Jaquet



Massar Dieng et le Diengbaba sorgen am frühen  
Samstagabend für Tanzstimmung.



Livia Rita beeindruckt am Samstag auf der  
Hill-Bühne mit ihren ausgefallenen Outfits.



Der Merch-Stand ist für ausgesprochene  
Hill-Chill-Fans genau das Richtige.



Kurze Erfrischung gefällig? Der junge Hill-Chill-  
Helfer ist stets zu Diensten.



Grosse Freude herrscht bei den Fussballfans, als der EM-Match mit  
2:0 zugunsten der Schweiz endet.

Fotos: Nathalie Reichel

## Auf einen Blick

Einwohneratssitzung  
vom 26. Juni 2024

rs. Der Gemeinderat beantwortet die Interpellationen von Jenny Schweizer (SVP) betreffend vier Ruftaxiparkplätze am Grenzacherweg 301-305 und von Joris Fricker (SP) betreffend Mini-Solarkraftwerke auf privaten Balkonen.

Der Geschäftsbericht 2023 des Gemeinderats und die entsprechenden Kommissionsberichte werden zur Kenntnis genommen, die Produktsummenrechnung, die bei Nettokosten von 134,35 Millionen mit einem Defizit von 5,21 Millionen Franken abschliesst, sowie Investitionsrechnung und Bilanz werden einstimmig genehmigt.

Der Geschäftsbericht 2023 der Wärmeverbund Riehen AG wird zur Kenntnis genommen.

Der Anzug von Felix Wehrli (SVP) und Daniel Hettich (LDP) betreffend mehr Parkplätze für den Sportplatz wird stillschweigend als erledigt abgeschrieben. Der Anzug von Christian Heim (SVP) betreffend Wasserstoff anstatt Erdgas wird mit 28:7 bei 1 Enthaltung abgeschrieben.

Zur Berichterstattung an den Gemeinderat überwiesen werden eine Interpellation von Barbara Näf und Carol Baltermia (FDP) betreffend Aufwertung von Spielplätzen und Schaffung von Wasserspielmöglichkeiten und genügend Schattenmöglichkeiten auf Spielplätzen und in Parkanlagen sowie drei Kleine Anfragen von Regina Rahmen (SP) betreffend Tankstellen an der Lörracherstrasse, von Regina Rahmen (SP) betreffend Sicherheitsspiegeln am Seidenmannweg/Friedhofweg sowie von Simon Bochsler (Die Mitte) und Paul Spring (SP) betreffend Markierung eines Veloparkfelds in den Habermatten.

Der Ratspräsident verliest das Rücktrittsschreiben von Caroline Schachenmann (EVP) per 31. August 2024.

Die für den 28. August vorgesehene Einwohnersitzung entfällt aufgrund fehlender Geschäfte. Die nächste Sitzung findet am 25. September 2024 statt.

## Zufrieden mit Rieherer Fernwärme

rs. Der Geschäftsbericht der Wärmeverbund Riehen AG zieht für das Jahr 2023 eine positive Bilanz. Der Wärmeverkauf konnte gesteigert, das Leitungsnetz vergrößert, die Anzahl Wärmebezügler erhöht und der Wärmepreis wieder gesenkt werden. Nach Behebung des Schadens an der Wärmepumpe könne die Geothermie wieder wie zuvor genutzt werden. Die Fraktionen zeigten sich denn auch zufrieden in ihren Voten.

Heiner Vischer (LDP) freute sich insbesondere, dass nun die Eignerstrategie umgesetzt werde. Katrin Amstutz (Fraktion EVP) lobte die Senkung des Wärmepreises, doch sei dieser noch nicht auf dem Niveau, auf dem er vor zwei Jahren gewesen sei. Ausserdem vermisse sie eine Alternativplanung, falls die geplante zweite Bohrung im Rahmen des Projekts «geo2riehen» doch noch scheitern sollte.

Simon Bochsler (Fraktion Die Mitte/GLP) thematisierte die Wirtschaftlichkeit und wollte sichergestellt haben, dass auch Riehen von den 460 Millionen Franken profitieren werde, die der Grosse Rat als Investition ins Fernwärmenetz gesprochen habe. Da sei der Gemeinderat dran, versicherte Daniel Hettich darauf.

Peter Mark (SVP) dankte für die Senkung des Wärmepreises, auch wenn die Fernwärme in Basel dank der günstigen Wärme aus der Kehrrechtverbrennung immer noch günstiger sei. Ausserdem machte er sich Sorgen über die Auswirkungen, wenn nach Abschaltung des Gasnetzes im Wärmeverbund Riehen nicht mehr mit Gas werde nachgeheizt werden können.

Dieter Nill (FDP) zeigte sich zuversichtlich, dass die zweite Geothermieanlage nun zügig realisiert werden könne – eine Inbetriebnahme 2028 sei zwar sportlich, aber möglich. Der Fernwärmepreis in Riehen sei zwar im Vergleich zu Basel relativ hoch, im Schweizer Vergleich aber durchaus im Rahmen.

## GESCHÄFTSBERICHT Defizit und mögliche Sparmassnahmen im Zentrum der Debatte

# Rote Zahlen sorgen für Diskussionen

Sowohl Gemeinderat als auch Parlament erachtete die defizitäre Rechnung als Weckruf, nicht aber als Grund zur Panik.

NATHALIE REICHEL

Mit der parlamentarischen Behandlung des gemeinderätlichen Geschäftsberichts 2023 wurde am Mittwoch vergangener Woche das letzte Mal eine Fassung nach dem Prima-Modell vom Einwohnerrat zur Kenntnis genommen. Aufgrund dieses «historischen Umstands» erlaubte sich Präsident Christian Heim einen kurzen Rückblick in das 2003 in Kraft getretene System. Dabei war er überzeugt: «Prima hat Riehen nie geschadet.»

Gemeindepräsidentin Christine Kaufmann nannte die damalige Einführung von Sachkommissionen als einen der entscheidenden Vorzüge von Prima. Aus dem Geschäftsbericht hob sie den Schwerpunkt Nachhaltigkeit hervor. Es sei wichtig, betonte sie, bei sämtlichen Projekten – etwa im Umweltbereich, bei den Planungen zum S6-Ausbau oder beim Wohnen im Alter – jeweils soziale, ökologische und finanzielle Aspekte gleichermaßen zu berücksichtigen. Sonst komme es zu Schiefen.

### Sondereffekte blieben aus

Hauptthema an jenem Abend war jedoch die Rechnung 2023, die nach 13 Jahren erstmals ein Defizit aufweist. Budgetiert war dieses zwar, wie schon seit einigen Jahren, doch war es bislang wegen Sondereffekten nicht auch tatsächlich eingetroffen. Diese Sondereffekte sind nun ausgeblieben, sodass die Rechnung mit einem Verlust von 5,2 Millionen Franken schliesst. Budgetiert war rund eine halbe Million weniger. «Dieses Defizit muss für uns alle ein Weckruf sein, soll aber nicht zur Hektik verleiten», ordnete der für Finanzen zuständige Gemeinderat Patrick Huber auch angesichts der mehrfachen Überschüsse in den vergangenen Jahren ein. Allfällige Massnahmen müssten «sauber überprüft» werden.

Der Devise «Weckruf, aber keine Hektik» schlossen sich Kommissionen und Fraktionen grundsätzlich an, wie sich in der anschliessenden Debatte zeigte. «Wir sind ganz klar nicht erfreut, aber weit von Panik entfernt», meinte zum Beispiel David Moor (Fraktion Die Mitte/GLP). Was allfällige Sparmass-



Nach der defizitären Rechnung 2023 plädierten einige Fraktionen im Einwohnerrat für Sparmassnahmen. Foto: Freepik

nahmen betrifft, herrschten allerdings teils unterschiedliche Meinungen. Die FDP plädierte etwa dafür, «die grossen Kostenblöcke, wie beispielsweise die Personalkosten, die 70 Prozent der Gesamtkosten ausmachen», anzugehen. Wie Marcel Hügi ausführte, könne die Tatsache, dass das Defizit strukturell sei, «nicht akzeptiert werden». Die Gemeinde gebe schlichtweg zu viel Geld aus.

Dezidiert gegen solche Sparübungen war die SP. «Die angetönte Personalplafonierung ist nicht die Lösung», so Heinz Oehen. Die defizitäre Rechnung sei «noch kein grosses Unglück». Der Gemeinde gehe es doch eigentlich noch gut. Es sei wichtig, dass diese wieder die Vorreiterrolle einnehmen könne, die sie früher in vielen Bereichen hatte. Mittlerweile hinke sie «in vielen Themen dem Kanton hinterher». Auch Cornelia Birchmeier (Grüne) äusserte sich später in einem Einzelvotum gegen Sparmassnahmen beim Personal, gerade im Bereich der Bildung.

Wie die FDP plädierte auch die LDP für die von der Finanzkommission vorgeschlagene Vorziehung der eigentlich fürs Jahr 2026 vorgesehenen Generellen Aufgabenüberprüfung (GAP): «Es wäre kein Sparauftrag, nur eine Analyse der Gesamtsituation», so Thomas Strahm. Um die Verwaltung zu entlasten, könne die externe Auslagerung gewisser Aufgaben, etwa der Immobilienverwaltung, eventuell zielführend sein. Die Rechnung nehme die Fraktion «mit Besorgnis und Zurückhaltung» entgegen.

Die EVP/Grüne, die das Ergebnis zwar nicht als «gefährlich», aber im-

merhin als «unangenehm» einschätzte, hielt es für eine mögliche Massnahme, wenn die Gemeinde weniger Projekte planen würde. Eine GAP würde aber eher zum vorgesehenen Zeitpunkt Sinn machen, wenn auch das Neue Steuerungsmodell Riehen konsolidiert sei, führte Caroline Schachenmann aus. «Leider können wir nicht unbesorgt in die Zukunft blicken», betonte schliesslich Jenny Schweizer (SVP). Sie warnte vor einem Dominoeffekt, unter anderem durch die Kita-Initiative, die viel Geld koste: «Mehr Kinder, mehr Schulraum, mehr Massnahmen – dass am Ende der Dominosteinreihe dann eine Steuererhöhung steht, will die SVP nicht.»

### Nicht in der Bildung sparen

In einer kurzen Reaktion auf die Voten erklärte Gemeinderat Huber, dass eine vorzeitige GAP kaum Sinn machen würde: «Um eine GAP seriös aufzustellen, benötigen wir einen Jahresabschluss nach dem Harmonisierten Rechnungslegungsmodell 2. Dann muss die GAP mit einem Konzept geplant werden, damit sie auch in den nächsten Jahren noch weitergeführt werden kann. Das braucht Zeit.» Christine Kaufmann wiederum sah von Sparmassnahmen im Bildungsbereich ab. Sie versicherte aber, dass der Gemeinderat «nicht schulterzuckend über das Defizit hinwegsieht», sondern sich Gedanken mache, wie er die Ausgaben- und Rechnung könne. Geschäftsbericht und Rechnung wurden vom Einwohnerrat einstimmig zur Kenntnis genommen und genehmigt.

## INTERPELLATIONEN Ruftaxiparkplätze und Mini-Solarkraftwerke

# Ruftaxis näher am Einsatzort parkiert



Die neu tagsüber am Grenzacherweg parkierten Ruftaxifahrzeuge der MAB. Foto: Rolf Spriessler

rs. Seitdem die Margarethen Bus AG (MAB) die Buslinie 32 im Auftrag der BVB neu mit E-Bussen betreibe, brauche sie dafür mehr Fahrzeuge und einen entsprechenden Ladepark. Diese habe die MAB auf ihrem Areal an der Singerstrasse in Basel erstellen können, habe nun dort aber keinen Platz mehr, um die in Riehen eingesetzten Ruftaxifahrzeuge tagsüber zu parkieren. Auf Anfrage der MAB habe die Gemeinde am Grenzacherweg auf dem Abschnitt zwischen Kohlistiegkreisel und dem oberen Friedhofeingang Hörnli (gegenüber den Häusern Nummer 301 bis 305) vier speziell markierte Parkfelder für die Ruftaxifahrzeuge eingerichtet, erläuterte Gemeinderat Daniel Hettich in seiner Interpellationsantwort an Jenny Schweizer (SVP), die sich an den neu markierten Parkfeldern gestört hatte, weil die Anwohnerschaft sich durch

Lärm und Licht gestört fühle, wenn die Busse nachts um etwa 0.30 Uhr dort abgestellt würden, und weil es wegen der Überlänge der abgestellten Fahrzeuge zu gefährlichen Situationen komme. Dies sei nicht der Fall, befand Hettich in seiner Antwort weiter, denn es handle sich dort für den motorisierten Verkehr um eine wenig befahrene Sackgasse mit geringem Verkehrsaufkommen. Auf das Lichtproblem werde damit reagiert, dass die Fahrzeuge nun mit den Scheinwerfern Richtung Friedhof parkiert würden. Der Abstellstandort habe den Vorteil, dass die Wege zu den Einsatzorten kurz seien und so die CO<sub>2</sub>-Emissionen tiefer gehalten werden könnten. Andere Standorte seien geprüft worden, hätten sich aber als weniger geeignet herausgestellt. Jenny Schweizer zeigte sich von der Antwort nur teilweise befriedigt.

Nur teilweise zufrieden war auch Joris Fricker (SP) mit der Antwort auf seine Interpellation betreffend Mini-Solarkraftwerke auf privaten Balkonen. Er hatte angeregt, dass die Gemeinde Riehen die private Finanzierung solcher Kleinanlagen anteilmässig unterstütze und eine breite Informationskampagne lanciere. Beides lehne der Gemeinderat ab, erläuterte Gemeinderat Daniel Hettich in der Antwort, er werde aber veranlassen, dass das Thema im Rahmen der Energie-seiten in der Rieherer Zeitung aufgenommen werde. Im Übrigen wies er darauf hin, dass sich ein Regierungsrätlicher Ratschlag in Vernehmlassung befinde, der sich mit der Förderung des Ausbaus der Fotovoltaik-Infrastruktur an Gebäuden im Kanton Basel-Stadt beschäftige. Joris Fricker hätte sich eine ausführlichere Antwort gewünscht.

## MEINUNG

# Aufgaben und Mittel



Im vergangenen Jahr ist ein schon länger erwartetes Rechnungsdefizit der Gemeinde erstmals eingetreten. Schon werden von einigen

Parteien Kosteneinsparungen verlangt, die Ausgaben- und Personalpolitik der Gemeinde wird infrage gestellt. Das greift zu kurz. Dass die Ausgaben gestiegen sind, hat vor allem mit erhöhtem Aufwand zu tun und war auch so budgetiert. Der Gemeinderat war sich im Zusammenhang mit der Übernahme von Aufgaben vom Kanton bewusst, dass das auch etwas kosten würde, und hat im Rahmen der FILA-Verhandlungen mit dem Kanton schon vor Jahren erreicht, dass Riehen je fünf Prozent der Einkommens- und Vermögenssteuern mehr erhält. Der Gemeinderat argumentierte gegenüber dem Kanton ganz richtig, dass die Gemeinde, wenn sie Aufgaben vom Kanton übernimmt, auch über entsprechende finanzielle Mittel verfügen muss, zumal der Kanton mit einer Aufgabenübertragung auch finanziell entlastet wird. Weil die Kosten durch die Aufgabenübernahmen nicht sofort in grösserem Mass gestiegen sind, hatte die danach erfolgte, vom Einwohnerrat gegen den Willen des Gemeinderats beschlossene Gemeindesteuersenkung ja noch eine gewisse Berechtigung. Inzwischen wurden die Kantonssteuern gesenkt und es folgte die Gemeindeinitiative, in welcher das Rieherer Parlament einen Weg sah, mithilfe des Kantons gezielt Familien zu entlasten. Als Gegenvorschlag legte der Kanton ein sehr viel umfangreicheres Steuersenkungspaket vor, als es die Gemeinde angeregt hatte. Mit der Folge, dass auch die Rieherer Steuerpflichtigen weiter entlastet wurden und die Gemeinde über die Gemeindesteuersenkung hinaus mit weiteren Steuerausfällen konfrontiert wurde.

Nun schlagen sich die vorausgesehenen Kostensteigerungen erstmals in der Rieherer Gemeindefinanzrechnung nieder. Und zwar nicht, weil man plötzlich unvernünftig viel Geld ausgegeben oder sich einen übertriebenen Luxus geleistet hätte, sondern ganz einfach, weil nun die Gemeinde zumindest einen grösseren Teil jener Mittel, die sie sich im Rahmen der Verhandlungen mit dem Kanton für die übernommenen Mehraufgaben vorsorglich verschafft hat, wegen der eigenen Gemeindesteuersenkung gar nicht mehr zur Verfügung hat. Und so stimmt das Gleichgewicht vor allem auf der Einnahmenseite nicht mehr, weshalb es eigentlich an der Zeit wäre, das vom Kanton an die Gemeinde abgegebene Geld auch wirklich in Anspruch zu nehmen. Das würde zwar eine Erhöhung der Gemeindesteuern bedeuten. Im Gesamten gesehen wäre es aber in Verrechnung der kantonalen Steuersenkungen für die Rieherer Steuerpflichtigen eigentlich keine Steuererhöhung, sondern der nachträgliche Vollzug einer Verschiebung von Steuereinnahmen vom Kanton an die Gemeinde – zur Finanzierung der übernommenen Mehraufgaben namentlich im Bereich der Schulliegenschaften und des Schulbetriebs.

Auch Massnahmen, die der Kanton neu beschliesst und die Mehrleistungen auslösen, wie zum Beispiel aktuell bei der Tagesbetreuung, bergen ein finanzielles Risiko. Ein vom Kanton bewusst verordneter Leistungsausbau müsste auch in Riehen vom Kanton finanziell zumindest mitgetragen werden – Riehen ist ja schliesslich Teil des Kantons. Und da besteht meines Erachtens durchaus Verhandlungsbedarf mit dem Kanton bezüglich der Finanzierung zukünftiger Mehraufgaben.

Rolf Spriessler

**OCTOBASEL** Patric Huber und Wolfgang Aellen aus Riehen spezialisieren sich auf Handicaptauchen

## «Ich habe noch Bilder aus den Kinderbüchern vor Augen»

Erik\* erblindete vor Jahren durch einen Unfall. Dank zweier Riehener Tauchlehrer wurde sein Traum, die Unterwasserwelt zu erkunden, trotzdem wahr.

NATHALIE REICHEL

Es ist schon ein wenig paradox: Man trägt rund 30 Kilogramm Material und Kleidung auf dem Körper und doch fühlt man sich freier als je zuvor. Dieses typische Gefühl beim Tauchen, diese Schwerelosigkeit, Unverbindlichkeit, ja, dieses Ausschalten der Aussenwelt fasziniert jeden Taucher, jede Taucherin – abgesehen von dem, was man im Untergrund des Sees und Meeres sieht, selbstverständlich.

Selbstverständlich? Nein. Erik\* besucht an einem warmen Mittwochabend im Juni im Gartenbad Bachgraben einen Tauchkurs bei den Riehnern Patric Huber und Wolfgang Aellen, den Gründern und Inhabern der Tauchschule Octobasel. Er ist blind. Genauer gesagt: vor einigen Jahren durch einen Unfall erblindet. Seinen Traum, tauchen zu lernen, liess er sich deswegen aber nicht nehmen. Auch wenn er die Unterwasserwelt niemals sehen wird. Was fasziniert ihn so?

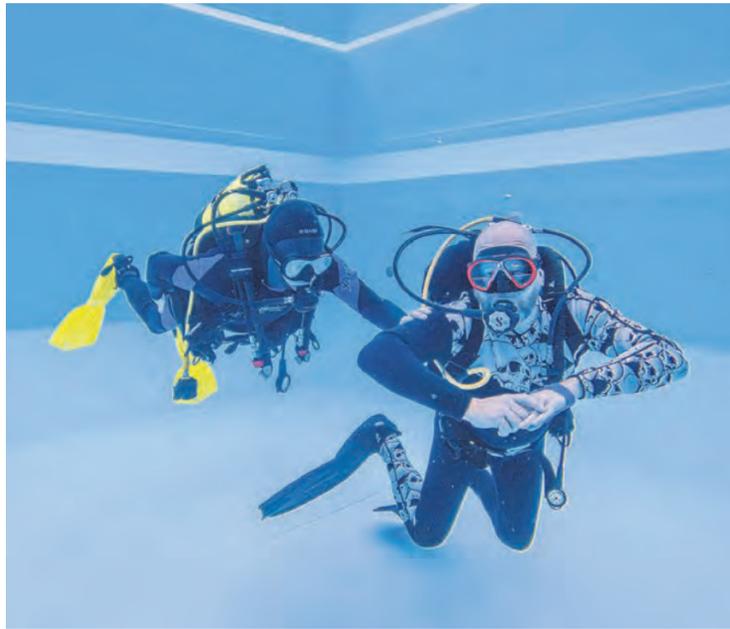
«Einfach alles», schiesst es aus ihm heraus. Das Schönste sei aber das Schweben. Da er den Untergrund ja nicht optisch wahrnehmen könne, konzentriere er sich auf andere Dinge: die Geräusche, den Wasserdruck, das Vorwärtsgleiten, die Oberflächenstruktur der Unterwasserlandschaft.

«Ausserdem habe ich immer noch die vielen Bilder aus meinen Kinderbüchern vor Augen», erzählt Erik. Sein grösster Wunsch sei, einmal einen Eisberg von unten zu berühren.

### Vom Selbstversuch abgeraten

Zum Tauchen respektive zu Octobasel gekommen ist der knapp 60-jährige Fricktaler über den Ship-Shop in Muttens, einen Laden, bei dem die Riehener wie auch andere Tauchschnellen der Region die Ausrüstungen beziehen. Er habe auf eigene Faust das Tauchen ausprobieren wollen, wovon ihm der Ladenbesitzer jedoch abgeraten und ihm daraufhin den Kontakt von Patric Huber vermittelt habe. «Noch am selben Abend habe ich angerufen», erzählt Erik, «und bald daraufhin hatte ich meine erste Tauchstunde. Ich hatte mehr als nur Freude daran.» Die Begeisterung steht ihm ins Gesicht geschrieben. Heute, gut anderthalb Jahre später, hat der Tauchbegeisterte bereits die Grundausbildung abgeschlossen und ist auch schon mehrmals in Seen und Meeren tauchen gegangen. Die damit verbundenen Herausforderungen beängstigen ihn dabei nicht.

Eine der grössten ist wohl die Kommunikation. Als Sehender ist es nämlich zunächst beruhigend, wie ein Selbstexperiment zeigt, wenn man seinen Lehrer zumindest sehen und mit ihm Augenkontakt halten kann, wenn das Sprechen schon nicht möglich ist; es schafft ein gewisses Vertrauen. Doch als Nichtsehender? Die Kommunikation geschieht in diesem Fall über Berührungen: Einmal drücken heisst «Okay?», zweimal drücken heisst «Sicher okay?». Ein leichtes Streifen nach oben oder unten signa-



Tauchlehrer Wolfgang Aellen (rechts) zusammen mit seinem Schüler Erik\* während des Tauchgangs im Gartenbad Bachgraben. Foto: Nathalie Reichel

liert die Richtung des Tauchgangs. Unter Wasser wird schnell klar, wie gut das bei Erik funktioniert. Und wie ruhig er wirkt. Mit der einen Hand tastet er das Innere des Bassins: den Boden, die Rillen, den Wasserstaubsauger in der Ecke. Um seine Orientierung nicht zu verlieren, hält er sich mit der anderen Hand an seinem Lehrer fest. Nach einer knappen Stunde ist das Abenteuer wieder vorbei. Nun heisst es: den engen Neoprenanzug wieder ausziehen und die Ausrüstung wieder abbauen. Rechnet

man die Vorbereitungen von vorhin noch dazu, dauert dies praktisch genau so lange wie der Tauchgang selbst. Doch Erik ist die Ruhe selbst. Zufrieden mit dem soeben Erlebten, sitzt er nun auf dem Boden und baut die Ausrüstung wieder auseinander – ganz ohne Hilfe.

### Wertvolle Möglichkeit

In der Zwischenzeit berichten die beiden Riehener Tauchlehrer von ihrer Motivation, Kurse für Menschen mit Beeinträchtigungen anzubieten.

«Das, was sie dir entgegenbringen, und diese Lebensfreude, die sie durch die Kurse wieder haben, ist einfach wunderschön», sagt Aellen. Huber ergänzt, wie wertvoll diese Erfahrung gerade für Menschen mit Beeinträchtigung sei: «Sie können das Gleiche erleben wie auch Schülerinnen und Schüler ohne Beeinträchtigung. Sie lernen den Auf- und Abbau der Ausrüstung, haben durch den Tauchgang eine gewisse Grundbewegung – die ihnen im Wasser wegen der Gewichtsreduktion erst noch leichter fällt – und erleben etwas, das nicht alltäglich ist.»

Einschränkungen gibt es selbst für Menschen mit Beeinträchtigung praktisch keine: Die beiden Tauchlehrer, die auch reguläre Kurse anbieten, sich aber mit ihrer kürzlich gegründeten Schule auf Handicaptauchen spezialisieren, haben auch schon Paraplegiker sowie Menschen mit Downsyndrom ausgebildet. «Wichtig ist, wie auch bei allen anderen Schülern, dass ein Arztgutachten eingeholt wird – und natürlich, dass der Tauchwille da ist.» Huber und Aellen arbeiten seit Neuestem auch mit der Paraplegiker-Stiftung zusammen.

Kinder sind bei den Riehnern Tauchlehrern ebenfalls willkommen. Diesen Sommer bieten die beiden erstmals im Rahmen des Basler Ferienpasses im Gartenbad Eglisee Tauchkurse an – auch für Kinder mit Beeinträchtigung. Der zweite und letzte Kurs findet bereits am kommenden Mittwoch, 10. Juli, am Vormittag statt. Eine Anmeldung ist via [www.baslerferienpass.ch](http://www.baslerferienpass.ch) möglich; es sind allerdings nur noch wenige Plätze frei.

\*Name der Redaktion bekannt

**SOMMERSERIE** Diese Woche im Zolli entdeckt (I)

## Kopf über ins kühle Nass

Ein Sprung ins kühle Wasser ... Gibt es etwas Erfrischenderes, um sich an einem heissen Sommertag abzukühlen? Dank der eher bescheidenen Höchsttemperaturen in diesem Sommer reichte uns aber bisher ein Plätzchen im Schatten, um die wenigen Sonnentage gut zu überstehen. So ergeht es auch den Tieren im Zoo Basel. Jedes Gehege ist so gestaltet, dass es genug Plätze gibt, die es den Tieren ermöglichen, sich – wenn ihnen zu warm wird – in den Schatten zurückzuziehen.

Für ein paar wenige Tiere können aber nur schon milde Temperaturen zu einer Lebensgefahr werden. Königspinguine leben in der Natur in subantarktischen bis antarktischen Regionen und sind für ein Leben in diesen widrigen Breitengraden perfekt angepasst. Ihr Gefieder besitzt eine warme Unterschicht aus dichten Daunenfedern, zwischen denen vom Körper angewärmte Luft eingelagert wird und entsprechend als Isolation wirkt. Eine dicke Fettschicht unter der Haut hält die Vögel zusätzlich warm und ermöglicht es ihnen, im eiskalten Wasser nach Fischen, Tintenfischen und Krill zu jagen.

Die perfekte Dämmung gegen die Kälte macht sie aber sehr anfällig für Überhitzung. Während sie in der kalten Jahreszeit bei Temperaturen unter zehn Grad einen kleinen Spaziergang im Zolli unternehmen und sich auf der Aussenanlage aufhalten, befinden sie sich in der restlichen Jahreszeit in ihrem Innengehege, wo tagein, tagaus für sie angenehme acht Grad herrschen. Und dies sowohl an Land als auch im Wasser. Den Sprung ins Wasser unternehmen sie also nicht, um



Der Aptenodytes patagonicus vulgo Königspinguin mag das acht Grad kalte Wasser. Foto: © Zoo Basel

sich abzukühlen, sondern weil sie sich im kalten Wasser einfach pudelwohl fühlen. Und dort auch ihr Fressen finden. Denn unter Wasser werden ihnen Fische in einer mit Löchern versehenen Kugel angeboten. Die Besucherinnen und Besucher können so die Pinguine mittels Unterwassereinblick bei ihren Tauchmanövern beobachten.

Stefan Leimer

## Rätsel lösen und Buch gewinnen

mf. Anlässlich des 150. Geburtstags des Zolli, der am Mittwoch gefeiert wurde, erschien das neue Buch «Zoo Basel. Die Stadt-Oase neu entdecken». RZ-Mitarbeiter Stefan Leimer, von dem auch die Bilder dieser Serie stammen, steuerte für den Jubiläumsband die Mehrheit der Fotos bei. Wer das Buch gewinnen möchte, beantwortet die jeweilige Frage, sam-

melt die sechs Antworten und lässt uns diese nach der letzten Folge vom 9. August zukommen. Die Antwort auf die heutige Frage finden Sie in keiner wissenschaftlichen Abhandlung: Wie heisst der Artgenosse des hier abgebildeten Tauchkünstlers, der Karriere im Schweizer Fernsehen machte, und dessen Abenteuer am frühen Abend ausgestrahlt wurden?

**WENDELIN** Beschwingte Sommerstimmung mit Musik und Genuss

## Einstimmung auf den Sommer

Im Wendelin war im Juni wieder einiges los und jeder Anlass war sehr gut besucht, auch von Personen ausserhalb. Nachdem Aaron Wälchli schon Anfang Jahr ein Konzert im Wendelin gegeben hatte, das beim Publikum sehr gut ankam, war es nicht verwunderlich, dass die Einladung für ein zweites Konzert, diesmal im Landgasthof Riehen und bewusst am Nachmittag durchgeführt, auf grosses Interesse stiess. Rund vierzig Bewohnende waren schliesslich anwesend. Schick angezogen und geschminkt, wie es sich für so einen Anlass gehört, genoss man ein Konzert mit Liedern in drei Sprachen, das mit Kaffee und Kuchen im Anschluss abgerundet wurde.

An der «Fête de la musique» spielten die rund 20 Bläser der Original Läuferberg Musikanten Stücke im böhmischen Stil zum Zuhören und Tanzen. Im Wechsel mit Gesangsvorträgen der Bewohnenden, die extra für den Anlass acht Lieder, wie den «Ranz des Vaches» oder «Immer wenn i Blüemli gseh» von Peter Reber, einstudiert hatten. Das Läuferberger Lied und den Gassenhauer «Rosamunde» haben alle gemeinsam gesungen und

gespielt. Da auch alle im Publikum, die es wünschten, eine Singmappe bekamen, wurde es zum grossen Gemeinschaftserlebnis, so wie dies damals bei der Einführung der «Fête de la musique» in Frankreich vom damaligen französischen Kulturminister Jack Lang angedacht war.

### Beliebte Italo-Hits

Beim zweiten Anlass im Juni versuchten die Moody Tunes (Bettina Urfer am Flügel und Christian Müller mit Saxofon und Querflöte) dem regnerischen Wetter etwas entgegenzuhalten. Sie spielten italienische Hits, um den Sommer anzulocken, den es brauchte, damit in der Folgewoche das Grillmattgessen im Sarasinpark stattfinden konnte. Die zahlreichen Konzertbesucher genossen das abwechslungsreiche Programm. Man sang und summt mit, so gut man konnte, was bei Hits wie «Volare», «O sole mio», «Marina Marina», «Mamma Maria» und Azzurro sehr leicht fiel. Als Bezug zum Alpaufzug, der noch aufgebaut war, spielten sie «Lueget vo Bärge und Tal». Kaum jemand, der hier nicht aus voller Inbrunst mitsang!

Das Tagesheim mit seinen Gästen war auch mit von der Partie. Viele nützten auch diese Gelegenheit für ein Tänzchen, was die Stimmung zusätzlich hob. Die vom Publikum geforderte Zugabe, ein letzter Höhepunkt, wurde für eine Polonaise genützt.

Pünktlich zum ersten von drei Rendez-vous im Sarasinpark war der Sommer zur Stelle: Sonne bei 28 Grad! Gleich hinter der Musikschule im Schatten der Bäume der Allee wurde lecker aufgetischt. Rund 110 Personen wurden mit Salaten, Brot und Grillspezialitäten verköstigt. Musikalisch begleitet von Christa Wetzel mit dem Akkordeon wurde gesungen und getanzt. Waldfeststimmung pur.

Dass in einer Rikscha gefahren zu werden, ein besonderes Vergnügen ist, konnten einige der Wendelin-Bewohnenden bereits erfahren. Eine Angehörige möchte dies den Sommer über einmal wöchentlich nachmittags anbieten und mit Interessierten die Umgebung erkunden. Der Sommer kann kommen – wir sind bereit und freuen uns darauf!

Sonja Stumböck und Hansruedi Flückiger, Aktivierungsteam Wendelin



Die Moody Tunes mit Christian Müller am Saxofon und Bettina Urfer am Flügel bringen Italianità ins Wendelin.



Den Wind im Haar und ein Lachen im Gesicht, so geht Rikschafahren. Fotos: zVg

## TENNIS Interclub Frauen 40+ 1. Liga Aufstiegs Spiele

### Aufstiegskrimi lief für Riehen

Nachdem die Erstliga-Frauen 40+ des Tennisclubs Riehen die drei Vorrunden dieser Interclubsaison ohne Satzverlust abschliessen können, warteten gleich drei Aufstiegsrunden auf die Mannschaft. Gegen Utzenstorf verbuchte sie im ersten Spiel einen 4:2-Sieg auf heimischem Terrain. Die zweite Aufstiegsrunde führte das Team ins Waadtland nach Lavaux oberhalb des Genfersees, wo zunächst strömender Regen herrschte. Das zweistündige Warten auf besseres Wetter wurde schliesslich mit einem erneuten 2:4-Auswärtssieg belohnt.

Das dritte und entscheidende Aufstiegs Spiel durften die Riehenerinnen wieder als Gastgeberinnen bestreiten werden, diesmal gegen Willisau. Bei schwülheissem Wetter und flatternden Nerven erkämpften sich die Riehenerinnen am vergangenen Samstag in den Einzeln einen 3:1-Vorsprung. Nun musste wenigstens ein Doppel gewonnen werden, oder es musste die Anzahl gewonnener Sätze entscheiden. Die Geduld der Zaungäste (auch aus Willisau waren Fans angereist) wurde auf eine harte Probe gestellt.

Zwar reichte die Energie nach teilweise hart umkämpften und langen Einzeln ganz knapp nicht mehr für den Gewinn der Doppel, aber dank der insgesamt höheren Anzahl gewonnener Sätze hiess der Aufsteiger am Ende TC Riehen. Mit einem Satz mehr auf dem Konto.

Captain Jasmine Gasser und Klubtrainer Steven Schudel drückten während der ganzen Partie am Spielfeldrand die Daumen und feierten mit. Sie waren wertvolle Tippgeber und fanden während der Spiele für jede zur richtigen Zeit die richtigen, aufbauenden Worte. *Verena Aeberli, TC Riehen*

#### Interclub-Meisterschaft, Saison 2024, Resultate TC Riehen

**Frauen 40+, 1. Liga, Aufstiegs Spiele, 3. Runde:** TC Riehen - Willisau 3:3 (9:8) (Natalie Nikitine s. Jacqueline Wyss 6:3/5:7/6:2, Verena Aeberli s. Berta Steiner 2:6/6:2/6:3, Bettina Herzig-Lyner s. Doris Zumstein 6:4/7:6, Jenny Schweizer u. Michaela Mauceri 7:5/3:6/1:6, Aeberli/Herzig u. Wyss/Mauceri 3:6/6:2/3:10, Nikitine/Schweizer u. Zumstein/Micheline Lustenberger 3:6/6:2/6:10). - Riehen steigt in die Nationalliga C der Frauen 40+ auf.



Das Aufstiegsteam, hinten von rechts Verena Aeberli, Natalie Nikitin, Bettina Herzig-Lyner und Jenny Schweizer; vorne Geraldine Rabet und Jasmine Gasser (Captain). *Foto: zVg*

## BEACHVOLLEYBALL WTO-Futures-Turnier in Baden

### Schnelles Out für Bentele/Bossart

Für die Riehener Beachvolleyballerinnen Menia Bentele und Muriel Bossart war das wie gewohnt stark besetzte World-Tour-Futures-Turnier von Baden (Österreich) schon nach einem Spiel vorbei. In der ersten von zwei Qualifikationsrunden trafen sie auf die Deutschen Schürholz/Schwarz, die sie Ende Mai im Rahmen des WTO-Futures-Turniers in Spiez nach starker Leistung in zwei Sätzen recht sicher bezwungen hatten.

In Baden ging der erste Satz mit 14:21 sehr klar verloren, doch dann steigerten sich die Riehenerinnen und konnten mit den Deutschen mithalten. Am Ende ging aber auch der zweite Satz mit 20:22 ganz knapp verloren. Damit waren Bentele/Bossart bereits ausgeschieden und belegten den 21. Platz.

Mit Niederhauser/Kernen war ein zweites Schweizer Duo im Einsatz, das die Gruppenspiele überstand und über die «Round of 12» die Viertelfinals erreichte. Sie beendeten das Turnier auf dem fünften Platz. Den Sieg holte sich das belgische Duo Cools/Van den Vonder.

Diese Woche durften Bentele/Bossart überraschend die Qualifikation für das WTO-Elite-16-Turnier in Gstaad bestreiten.

#### Beachvolleyball, WTO-Futures-Turnier, 26.-29. Juni 2024, Baden (Österreich)

**Frauen. Schlussrangliste:** 1. Cools/Van den Vonder (BEL), 2. H. Hollas/Rommelg (EST), 3. Hladun/Lazarenko (UKR), 4. Dvornikova/Pospisilova (CZE), 5. Niederhauser/Kernen (SUI), Fleming/Milutinovic (AUS), Berger/L. Hohenauer (AUT) und Plesiutchnig/Schützenhöfer (AUT); 21. Bentele/Bossart (SUI). - **Qualifikation, 1. Runde:** Schürholz/Schwarz (D) s. Bentele/Bossart (SUI) 2:0 (21:14/22:20). - **Gruppenspiele, Pool B:** Niederhauser/Kernen s. Paul/Schieder (D) 2:1 (23:21/18:21/15:8), Hladun/Lazarenko (UKR) s. Niederhauser/Kernen (SUI) 2:0 (21:12/21:19). - **Round of 12:** Niederhauser/Kernen (SUI) s. Fejes/Johnson (AUS) 2:0 (21:15/21:17). - **Viertelfinals:** Cools/Van den Vonder (BEL) s. Niederhauser/Kernen (SUI) 2:1 (21:13/18:21/15:9). - **Bronze-Match:** Hladun/Lazarenko (UKR) s. Dvornikova/Pospisilova (CZE) 2:0 (21:15/21:18). - **Final:** Cool/Van den Vonder (BEL) s. H. Hollas/Rommelg (EST) 2:1 (19:1/21:15/17:15).



Menia Bentele und Muriel Bossart, hier in Spiez, freuen sich auf ihren Einsatz in Gstaad. *Foto: Archiv RZ Rolf Spriessler*

## RUDErn Schweizermeisterschaften auf dem Luzerner Rotsee

### Basler Ruder-Club erfolgreich wie noch nie



Triumph im Männer-Achter der Elite: Das Team des Basler Ruder-Clubs (in der Mitte im Vordergrund) bei der Siegerehrung am Rotsee. *Foto: Helmut Fischer*

An den Schweizermeisterschaften vom vergangenen Wochenende auf dem Luzerner Rotsee kürte sich der Basler Ruder-Club mit Sitz in Riehen mit 19 Medaillen, davon fünf goldenen, knapp vor dem Belvoir Ruderclub Zürich und schon mit rechtem Vorsprung auf den Lokalmatador Seeclub Luzern zum besten Club der gesamten Meisterschaft und durfte den Anerkennungspreis «Meilleur Club Suisse» entgegennehmen. Ausserdem gewann der Basler Ruder-Club diese Saison zum dritten Mal in Serie den President's Cup für den Verein mit den erfolgreichsten Achterbooten in allen Kategorien.

Entsprechend stark war der Verein auf dem Rotsee bei den Achterbooten vertreten und holte sich zum ersten Mal den prestigeträchtigen Sieg im Elite-Achter der Männer, dazu auch im Achter der Junioren U19 und im Achter der Junioren U17. Die U15-Junioren wurden mit dem Achter Zweite, ebenso die Masters Männer D/E und etwas überraschend schafften es auch die Juniorinnen U19 mit einem sehr jungen Team im Achter aufs Podest und wurden Dritte - sechs der 19 BCR-Medaillengewinne gingen also an die Grossboote.

Beachtlich waren auch die vier BRC-Medaillen bei den Elite-Männern. Jonathan Bieg und Janis Stoffel gewannen bei den Leichtgewichtsbooten im Zweier ohne Steuermann Silber und holten sich, zusammen mit Nick Eckert und Julius Olaf, auch Silber im leichten Doppelvierer. Bronze gewannen schliesslich im schweren Zweier ohne der Bettinger Donat Vonder Mühlh und Léon Zahner. Nur knapp am Podest vorbei fuhr ausserdem die BRC-Athletin Enya Heinrich im Leichtgewichts-Doppelzweier der Elite-Frauen. In Rengemeinschaft mit der Zürcherin Ira Giesen wurde sie hervorragende Vierte.

Neben dem Achter gewannen die U17-Junioren des BRC sozusagen mit der halben Bootsbesetzung auch den Titel im Vierer ohne Steuermann in der Besetzung Maximilian Gasch, Thierry Mickel, Nicolas Favre und Tino Herrmann. Und auch bei den U19-Junioren holte sich der halbe Meister-Achter eine «Bonus-Medaille», nämlich Bronze im Doppelvierer mit William Duff, Moritz Petry, Liam Luke und Noel Ahnesorg. Bei den Junioren U15 gab es für den Riehener Laurenz Carstens Bronze im Einer und zusammen mit dem Riehener

Bastiaan Terlouw sowie Moritz Mohler und Julian Fischer Silber im Doppelvierer.

Mit Romina Krauser (Silber im Doppelzweier und Bronze im Achter der Juniorinnen U19), Marlene Thieme (Steuerfrau im U19-Juniorinnen-Achter), den Brüdern Maximilian und Valentino Gasch, Tino Herrmann, Bastiaan Terlouw, Laurenz Carstens und Donat Vonder Mühlh gewannen acht Athletinnen und Athleten aus Riehen und Bettingen mindestens eine Medaille. U15-Juniorin Zora Weiss holte sich Bronze im Einer und zusammen mit Lucretia Benati Silber im Doppelzweier. Gleich fünf Bronzemedailien gab es - neben einem Doppelvierer-Titel - für den Basler RC in den Masters-Kategorien, also bei den Senioren- und Veteranenbooten (Resultate unter «Sport in Kürze»).

Am kommenden Wochenende nehmen sechs BRC-Mitglieder, darunter drei aus Riehen, an den Selektionswettkämpfen für den «Coupe de la Jeunesse» teil. Bereits international selektioniert worden sind vom Basler RC die Riehenerin Romina Krauser und der Kleinbasler Moritz Petry (U19-WM) sowie der Bettinger Donat Vonder Mühlh (U23-WM).

## INLINESKATING Erster Basel Inline Marathon in Riehen durchgeführt

### Erfolgreiche Premerie trotz grosser Hitze

Trotz hochsommerlicher Temperaturen von über 30 Grad Celsius und angesagter Gewitter liessen sich über 150 begeisterte Sportler und Sportlerinnen nicht davon abhalten, am ersten Basel Inline Marathon teilzunehmen. Start und Ziel befanden sich beim Sportplatz Grendelmatte. Bereits um 10 Uhr startete der «Kids on Skates»-Kurs von Rollerblade, bei dem 20 Kinder das ABC des Skatens erlernten. Nach einer erfolgreichen Runde von einem Kilometer meisterten die Minis und Kids diese Strecke zur grossen Freude der lautstark unterstützenden Zuschauer.

Die weiteren Kategorien nahmen die grössere Runde von sechs Kilometern in Angriff. Bei den Juniorinnen triumphierte Anic Ritter vom Inline Club Mittelland, während Nils Kocher von den Hotwheels bei den Junioren als Sieger hervorging. In der Fitness-Kategorie, die einen Halbmarathon absolvierte, sicherte sich Markus Kaiser bei den Herren einen Solosieg und führt somit auch die Gesamtwertung an. Bei den Damen ging der erste Platz an Kiara Serriere vom Club Asphalt Roller aus Frankreich.

Um 14.30 Uhr starteten die Top-Athleten zur Marathon-Distanz. Mit dabei waren der Weltmeister Nolan Beddiaf sowie Carlos Arturo Tarazano aus Venezuela, zwei Spitzenathleten der Inline-Szene. In einem packenden Finish setzte sich Nolan Beddiaf mit einem hauchdünnen Vorsprung von vier Hundertstelsekunden vor Carlos Arturo Tarazano durch. Der dritte Platz ging an Severin Widmer, der nach einer Verletzung eine beeindruckende Leistung zeigte.

Bei den Frauen dominierte Gabriela Vargas aus Ecuador das Rennen und siegte im Sprint vor Ramona Härdi. Den dritten Platz erkämpfte sich die Nachwuchsathletin Nadia Spurgeon mit einem Vorsprung von zwei Zentimetern auf Zoé Remy aus Frankreich.



Windschattenfahren beim Pfaffenloch vor dem Pfarreiheim St. Franziskus.



Die Läufer kommen vom Erlensträsschen her den Brühlmattweg herauf und biegen in die Nebenfahrbahn der Aeusseren Baselstrasse ein. *Fotos: Philippe Jaquet*

SPORT IN KÜRZE

Rudern-Resultate

Rudern, Schweizermeisterschaften, 28.-30. Juni 2024, Rotsee Luzern

**Männer Elite. Zweier ohne Leichtgewicht:** 2. Jonathan Bieg/Janis Stoffel (BRC). - **Zweier ohne:** 3. Léon Zahner/Donat Vonder Mühl (BRC). - **Doppelvierer Leichtgewicht:** 2. Basler RC (Nick Eckert, Julius Olaf, Jonathan Bieg, Janis Stoffel). - **Vierer ohne:** 4. Basler RC (Johannes Schleyerbach, Valentino Gasch, Emanuel Poncioni, Julis Graf). - **Achter:** 1. Basler RC (Janis Stoffel, Johannes Schleyerbach, Valentino Gasch, Julius Olaf, Donat Vonder Mühl, Moritz Petry, Emanuel Poncioni, Noel Ahnesorg; Stf Xenia Gusset).

**Junioren U19. Zweier ohne:** 4. Tino Herrmann/Maximilian Gasch (BRC). - **Doppelvierer:** 3. Basler RC (William Duff, Moritz Petry, Liam Luke, Noel Ahnesorg). - **Achter:** 1. Basler RC (Maximilian Gasch, Tino Herrmann, Nicolas Favre, Thomas Skinner, Liam Luke, Moritz Petry, William Duff, Noel Ahnesorg; Stm Bastian Terlouw).

**Junioren U17. Vierer ohne:** 1. Basler RC (Maximilian Gasch, Thierry Mickel, Nicolas Favre, Tino Herrmann). - **Achter:** 1. Basler RC (Emanuel Schleyerbach, Laurenz Carstens, Nicolas Favre, Thierry Mickel, Corann Sporkmann, Tim Weber, Maximilian Gasch, Tino Herrmann; Stm Bastian Terlouw).

**Junioren U15. Einer:** 3. Laurenz Carstens (BRC). - **Doppelvierer:** 2. Basler RC (Laurenz Carstens, Julian Fischer, Moritz Mohler, Bastian Terlouw).

**Frauen Elite. Doppelzweier Lgw:** 4. Enya Heinrich/Ira Giesen (Basler RC/RC Zürich).

**Juniorinnen U19. Einer:** 5. Romina Krauser (BRC). - **Doppelzweier:** 2. Paula-Marie Veenstra/Romina Krauser (BRC). - **Achter:** 3. Basler RC (Mia Fiona Zanger, Agnese Cattaneo, Maxina Watson, Martha Bolten, Zora Weiss, Emma Furulyas, Paula-Marie Veenstra, Romina Krauser; Stf Marlene Thieme).

**Juniorinnen U15. Einer:** 3. Zora Weiss (BRC). - **Doppelzweier:** 2. Lucretia Benati/Zora Weiss (RC Bern/Basler RC).

**Masters Männer D. Doppelzweier:** 4. Weir/Engelke (BRC). - **Doppelvierer:** 2. Basler RC (Furter, Cerny, Weir, Engelke). - **Masters Männer D/E. Achter:** 2. Basler RC (Buol, Engelke, Furter, Weir, Steinhoff, Kreinbrink, Nelis, Muri; Stf Stuber). - **Masters Männer E/F. Doppelvierer:** 1. Basler RC (Buol, Kreinbrink, Muri, Nelis). - **Masters Männer F. Doppelzweier:** 2. Buol/Nelis (BRC). - **Masters Männer G. Einer:** 2. Kreinbrink (BRC). - **Masters Mixed C. Doppelvierer:** 6. Basler RC (Meike Stelljes, Sabrina Staniewska, Patrick Weir, Lukas Buol).

LEICHTATHLETIK Schweizermeisterschaften Elite in Winterthur

# TVR-Youngsters mit guten Auftritten

rs. Die Leichtathletik-Schweizermeisterschaften vom Freitag und Samstag vergangener Woche in Winterthur waren, als eine der letzten Qualifikationsmöglichkeiten für Olympia, ausserordentlich gut besetzt und die Schweizer Spitzenathletinnen und Spitzenathleten zeigten herausragende Leistungen. Auch acht Mitglieder des TV Riehen (TVR) hatten sich für die Meisterschaften qualifiziert, sechs waren am Start. Patrick Anklin, der im Weitsprung Finalchancen gehabt hätte, und Leichtathletik-Wiedereinsteigerin Céline Niederberger, die über 400 Meter Hürden gemeldet war, hatten sich an den Kantonalmeisterschaften verletzt und mussten verzichten.

TVR-Mehrkämpferin Aline Kämpf hat derzeit mit Fussproblemen zu kämpfen, verzichtete deshalb auf einen Siebenkampf - im Rahmen der nationalen Einzelmeisterschaften fanden dieses Jahr auch gleich die Mehrkampfmeisterschaften statt - und war im Speerwerfen und im Kugelstossen im Einsatz. Im Speerwerfen blieb Aline Kämpf mit 35,59 Metern im Rahmen ihrer momentanen Möglichkeiten, im Kugelstossen gelang ihr mit einem Stoss auf 13,30 Meter und zwei weiteren Versuchen über die 13-Meter-Linie ein Exploit, der ihr überraschend einen Finalplatz und den achten Schlussrang eintrug. Wurfspezialistin Karin Olafsson kam im Speerwerfen über 40 Meter, womit sie Elfte wurde, und blieb im Diskuswerfen mit 39,35 Metern etwas hinter ihrer Saisonbestweite zurück, was für den 16. Platz reichte. Das war ein ordentlicher Auftritt.

Ihr grosses Potenzial angedeutet hat die Juniorin Irina Antener, die sich gleich mit ihrem ersten 400-Meter-Hürdenlauf für die Elite-Schweizermeisterschaften qualifiziert hatte und dort bei ihrem zweiten Langhürdenlauf überhaupt in 63,08 Sekunden den 13. Platz unter 26 Athletinnen belegte. Seine erste SM bei den Aktiven bestritt auch Joah Wüthrich, der einen mutigen 800-Meter-Vorlauf zeigte und in



Aline Kämpf, Irina Antener und Joah Wüthrich, hier bei diesjährigen Einsätzen auf der Grendelmatte in Riehen, zeigten in Winterthur gute Leistungen.

Fotos: Archiv RZ Rolf Spriessler

einem animierten Rennen als Fünfter nur ganz knapp über seiner persönlichen Bestzeit blieb.

Marco Thürkauf verpasste im Weitsprung mit einem Versuch auf 6,91 Meter den Final der besten acht nur gerade um zwei Zentimeter. Das Resultat war an sich solid, doch der erhoffte Exploit, der ihn auf Platz sechs oder fünf hätte bringen können, blieb leider aus.

Sehr zufrieden mit ihrem 100-Meter-Hürden-Vorlauf war die Mehrkampfespezialistin Patrizia Eha. Trotz mehrerer Hürdenberührungen bei schwierigen Windverhältnissen blieb sie stabil und erreichte in 14,85 Sekunden eine ansprechende Zeit. «Wir ha-

ben im Training darauf geachtet, dass ich die Läufe auch bei Schwierigkeiten durchziehe, und das hat sich nun ausbezahlt», zog sie Bilanz. Mit einem sauberen Lauf im Siebenkampf, den

sie am kommenden Wochenende in Thalwil absolvieren wolle, liege eine persönliche Hürdenbestzeit durchaus drin und überhaupt fühle sie sich gut in Form für den Mehrkampf.

Leichtathletik, Schweizermeisterschaften Elite, 28./29. Juni 2024, Winterthur, Medaillen beider Basel und Resultate TV Riehen

**Männer. Zehnkampf:** 3. Matthias Steinmann (OB Basel) 7291. - **800 m. Vorläufe:** Joah Wüthrich 1:55.87. - **1500 m:** 3. Michael Curti (LC Therwil) 3:48.16. - **110 m H:** 1. Jason Joseph (LC Therwil) 13.26. - **Weit:** 9. Marco Thürkauf 6.91 (6.91/6.69/6.88). **Frauen. 5000 m:** 1. Priska Aufder Maur (LC Basel) 16:29.58. - **100 m H. Vorläufe:** Patrizia Eha 14.85. - **400 m H. Vorläufe:** Irina

Antener 63.08 PB. - **Hoch:** 1. Salome Lang (OB Basel) 1.88. - **Stab:** 2. Pascale Stöcklin (OB Basel) 4.60 PB, 3. Lea Bachmann (OB Basel) 4.50 PB. - **Kugel (4 kg):** 8. Aline Kämpf 13.30 (13.10/12.45/13.30/12.94/13.24/x). - **Diskus (1 kg):** 16. Karin Olafsson 39.35 (39.35/37.91/38.36). - **Speer (600 g):** 11. Karin Olafsson 40.19 (37.34/40.19/37.40), 20. Aline Kämpf 35.59 (32.85/28.65/35.59).

Reklameteil



# STIMMEN

## Festival 4.7. → 4.8.24

Open  
Air!

---

**MI 10.7. | 20 Uhr**  
**MUKS-Museum Kultur & Spiel Riehen**  
**STIMMEN on Tour:**  
**Magalí Sare & Manel Fortià / Sobi**




**SA 13.7. | 19 Uhr | Wenkenpark Riehen**  
**Pippo Pollina & Palermo Acoustic Quintet**  
**Support: Marius Bear**



---

**FR 12.7. | 19 Uhr | Wenkenpark Riehen**  
**Kaleida / Ivo Dimchev**  
 Altersempfehlung 18+




**SO 14.7. | 13 Uhr | Wenkenpark Riehen**  
**Sven van Thom**  
**Tanz den Spatz**  
 Kinderkonzert für alle ab 4 Jahren



**Und ausserdem bei STIMMEN:**  
**Jess Glynne Chris Isaak Birdy Sportfreunde Stiller Gims Bukahara**  
**Chanticleer Il Civetto James Blunt Emel AySay Blanco White Faber**  
 ... und viele mehr!

Premiumsponsoren




Hauptsponsoren






Partner




Veranstalter




# KREUZWORTRÄTSEL NR. 27

Zürcher Schwimmerin (Lisa)	Binderwort	Haar der Angoraziege	in die ... gehen, führen	Landessprache: Venedig	Blas- musiker	Welle im Stadion (span., 2 W.)	ver- modern	Hem- vor- richtung	Mass des elektr. Widerstandes	Trans- portgut	engl. Artikel	ein Schiff kapern
grösste Sunda- insel				süd- amerik. Wurf- gerät	1	männl. Wald- Hühner- vogel		7				
Moral- begriff				Wunsch- bild, ide- alisierte Person			zweiter Gras- schnitt				6	
genau, klar	frucht- bare Wüsten- stelle		Figur aus «La Bohème»	Fisch- fett Schmier a. Eingängen		Erdart, Bau- material			Autor v. «1984» (George) † 1950		Nadel- loch	9
Norm- grösse	ruhelos		Zeitge- schmack				in Sicher- heit bringen	Teich- blume		Erfolgs- buch, -film		frühreif und vorläut
Geld- betrag							portug.: Bergkette					
Ältester	schwed. Tennis- legende (Björn)		hinweg Faser- pflanze		Wander- hirte	beurkun- dender Jurist					span- nender Film (Kw.)	
Miss- fallen aus- drücken							Antrieb, Trieb- werk			Abk.: Schweiz. Rotes Kreuz		
ugs. Ausruf des Er- staunens							scharfe Kante		10	ver- steinert		
Kruste, Borke						amerik. Schau- spielerin (Bette) †				ausr. Lauf- vogel		
Abk.: ge- gebenen- falls							inhalts- los					



AvantGarten

s1615-291

## GRATULATIONEN

### Markus und Anna Junck-Bammerlin zur diamantenen Hochzeit



rz. Am 11. Juli 1964 haben sich Markus und Anna Junck-Bammerlin in der Dorfkirche Riehen durch Pfarrer Theophil Schubert unter dem Bibeltext Ps 107,1 «Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich» das Jawort gegeben. Dieses Wort und dieser Dank haben sie nun die 60 Jahre ihres Zusammenlebens begleitet, wie sie dankbar feststellen. Beide sind sie 1941 geboren, in Riehen aufgewachsen, haben hier die Schulen besucht und anschliessend ihre Ausbildungen gemacht.

Kennengelernt haben sie sich schon früh durch ihre befreundeten Familien, die sich immer wieder begegneten im Vereinshaus (heute FEG), in der Kirchgemeinde und im CVJM Posaunenchor, wo Markus Junck während 56 Jahren aktiv war, immer tatkräftig unterstützt von seiner Frau Anna. Aus dem familiären Zusammenleben ist langsam ihre Liebe entstanden.

«Nun freuen wir uns auf das Zusammenleben mit unseren Angehörigen zu einem diamantenen Apéro, wo wir auf unsere glücklichen 60 Jahre anstossen werden. Vieles wird es zum Erzählen geben», sagt das Paar. Schon 1965 durften die Eheleute mit grosser Freude die Geburt ihrer Tochter Nicole und bereits ein Jahr später, 1966, jene ihres Sohns Christoph feiern. So war schon früh die kleine Familie perfekt.

Heute sind sie Grosseltern dreier Enkelkinder – von Nicole und Markus Burtcher der Sohn Benjamin und die Tochter Noemi, von Christoph und Tania Junck-Marconi die Tochter Aimée. Und seit 2022 dürfen sie sich sogar über den Urenkel Elia von Benjamin und Manuela freuen.

Das alles macht sie trotz gesundheitlicher Einschränkungen sehr dankbar. Auch durften sie 2023 ihre neue Wohnung mit Lift an der Inzlingerstrasse 46 beziehen, was ihnen sehr entgegenkommt.

Die Riehener Zeitung gratuliert dem Ehepaar herzlich zum 60. Hochzeitstag und wünscht viel Glück und gute Gesundheit.

### Hans Rückel-Brönnimann zum 90. Geburtstag

rz. Geboren am 5. Juli 1934 in Riehen, darf Hans Rückel heute Freitag seinen 90. Geburtstag feiern. Die Primar- und Realschule hat er am Erlensträsschen und an der Burgstrasse absolviert. Ab 1949 folgten viereinhalb Lehrjahre im väterlichen Geschäft als Damen- und Herrencoiffeur, die Meisterprüfungen bestand er 1958 und 1978.

Am ersten Arbeitstag auswärts in Bern lernte Hans Rückel seine zukünftige Frau Romy Brönnimann kennen, die an ihrem 20. Geburtstag nach Riehen übersiedelte. Nach Arbeitsstationen unter anderem in Zürich und Lausanne folgte die Heimkehr, um den Vater in dessen Geschäft in Riehen zu unterstützen.

Im Herbst 1961 fand die Trauung von Hans Rückel und Romy Brönnimann statt in der Kirche von Einigen bei Thun. Per 1. Januar 1962 übernahm das Ehepaar den Betrieb an der Baselstrasse und eröffnete im August 1962 den Zweitbetrieb an der Wettsteinstrasse. Im Februar 1964 kam Tochter Sandra und im März 1967 Sohn Marco zur Welt. Durch die Hilfe des Vaters bis zu dessen 84. Jahr und dem grossen Einsatz der Ehefrau sowie der treuen, langjährigen Mitarbeiter konnten diverse Rücken-, Herz- und Hüftoperationen bewältigt werden.

Sportliche Aktivitäten bildeten für Hans Rückel den grossen Ausgleich zur Arbeit. Mangels Nachfolge musste

das Zweitgeschäft 2002 nach 40 Jahren und im Jahr 2014 dann das Hauptgeschäft nach genau 80 Jahren und 65 Arbeitsjahren des Jubilars aufgegeben werden.

Leider ohne Grosskinder geblieben, geniesst das Ehepaar den Ruhestand im Eigenheim, obwohl Gehbeschwerden den Genuss der gewonnenen Freizeit etwas erschweren. Die Riehener Zeitung gratuliert Hans Rückel herzlich zum 90. Geburtstag und wünscht ihm und seiner Frau gute Gesundheit sowie viel Kraft und Lebensfreude.

### Edith Renz-Weiss zum 90. Geburtstag

rz. Edith Renz-Weiss wurde am 8. Juli 1934 in Sulz im Fricktal geboren und wuchs zusammen mit einem älteren Bruder und einer jüngeren Schwester in einer Bauernfamilie auf. Schon bald zeigte sich das unternehmungslustige und gesellige Wesen der Jubilarin. Der frühe Unfalltod des Bruders überschattete das Glück der Familie jedoch stark, umso inniger wurde die Bindung zur jüngeren Schwester, mit der sie noch heute eng verbunden ist.

Da ihr die Arbeit in Haus und Hof nicht so entsprach, arbeitete sie nach der Schule als Näherin in der Schuhfabrik Bata in Möhlin. Den Weg dorthin legte sie täglich mit dem Fahrrad zurück. Eine Berufslehre zu absolvieren, war in dieser Zeit für Mädchen in dieser ländlichen Region keine Option. Nach ein paar Jahren in der Fabrik zog es sie aber weiter in die Stadt, nach Basel.

Dort entdeckte sie ihre beruflichen Stärken, nämlich im Verkauf von Backwaren und Lebensmitteln. Sie verliebte sich in den Sohn der Bäckerfamilie Renz, heiratete und bald kamen die drei Kinder Beat, Irène und Rolf zur Welt. Der Arbeit als Verkäuferin blieb sie ein intensives Arbeitsleben lang treu. Sie erfüllte sie mit viel Befriedigung. Sie genoss dabei insbesondere den Kontakt mit der vielfältigen Kundschaft im Laden auf dem Bruderholz. Sie beglückte wohl mehr als eine Generation von Kindern mit ihren feinen Backwaren. Während der langen Berufszeit bildete sie auch Lehrtöchter aus, zu denen sie heute noch Kontakt pflegt und die sie auch jetzt noch besuchen.

Nach dem Tod ihres Mannes übergab sie die Bäckerei einer langjährigen Mitarbeiterin, arbeitete aber weiter im Betrieb bis zu ihrer Pensionierung. Das Glück wollte es, dass sie eine neu gebaute Wohnung an der Gartengasse in Riehen erwerben konnte, in der sie eine sehr glückliche Zeit verbrachte, eine gute Nachbarschaft geniessen konnte und nah bei ihren Enkelkindern Roman, Philipp und Viviane war. Sie selbst bezeichnet die Zeit in der eigenen Wohnung in Riehen als die schönste ihres Lebens.

Nach und nach machten sich die Zeichen der Alterung bemerkbar, das Gehen wurde beschwerlich und eine schwere Infektion vor zwei Jahren machte den Umzug ins Alters- und Pflegeheim Wendelin notwendig. Auch dort fühlt sie sich wohl, sehr gut aufgehoben und betreut. Sie freut sich täglich auf das gute Essen und auf Besuch.

Die Riehener Zeitung gratuliert Edith Renz herzlich zum 90. Geburtstag vom kommenden Montag und wünscht ihr alles Gute.

Aktuell

Gartenunterhalt  
Giessaufträge  
Bewässerungsanlagen

www.avantgarten.ch

061 554 23 33

Oberdorfstr. 57 · Riehen

Hans Heimgartner AG

Sanitäre Anlagen  
Erneuerbare Energien  
Heizungen

- Reparatur-Service
- Boiler-Reinigungen
- Gartenbewässerungen

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen  
Werkstatt: Mohrhaldenstr. 33, Riehen

061 641 40 90

www.hans-heimgartner.ch  
info@hans-heimgartner.ch

IMBACH

Das Malergeschäft.

Grenzacherweg 127  
CH-4125 Riehen  
Telefon 061 601 18 08  
www.hansimbach.ch

Ihre Zeitung auf Instagram:  
**@riehenerzeitung**

RIEHENER ZEITUNG

### Liebe Rätselfreunde

rz. Die Lösungswörter der Kreuzworträtsel Nr. 23 bis 25 lauten: ABLAGEFACH (Nr. 23); ZURBRIGGEN (Nr. 24); ALPABFAHRT (Nr. 25); SAMICHLAUS (Nr. 26).

Folgende Gewinner wurden gezogen: **Edith Lohner**, Riehen.  
Herzliche Gratulation.

Der nächste Talon für die Kreuzworträtsel Nr. 27 bis 30 erscheint in der RZ Nr. 30 vom 26. Juli. Vergessen Sie also nicht, alle Lösungswörter im Monat Juli aufzubewahren.

Wir verlosen ein Exemplar des Buches «Komme, was wolle» von Agnes Graf aus dem Reinhardt Verlag.

### Lösungswort Nr. 27

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

WO BASEL  
GESCHICHTEN  
SCHREIBT

reinhardt.ch